

21



# Konzern-Geschäftsbericht

2023

Dortmunder Stadtwerke  
Holding GmbH



---

<b>Konzernlagebericht</b>	S. 4
Bericht des Aufsichtsrates der Dortmunder Stadtwerke Holding GmbH	S. 5
Grundlagen des Konzerns	S. 6
Wirtschaftsbericht	S. 7
Mobilität und Logistik	S. 11
Energie und Wasser	S. 15
Lebensräume	S. 19
Datennetze	S. 23
Ertragslage DSW21-Konzern	S. 24
Vermögenslage	S. 25
<b>Konzernabschluss 2023</b>	S. 35
Konzernbilanz	S. 36
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 2023	S. 37
Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens	S. 38
Konzern-Eigenkapitalspiegel	S. 40
<b>Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2023</b>	S. 42
Allgemeine Grundsätze	S. 43
Konsolidierungskreis	S. 43
Konsolidierungsgrundsätze	S. 46
Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	S. 47
Ergebnisverwendungsvorschlag	S. 64

21



# Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2023

## Bericht des Aufsichtsrates der Dortmunder Stadtwerke Holding GmbH

Der Aufsichtsrat wurde von der Geschäftsführung über die Lage und geschäftliche Entwicklung des Unternehmens im Geschäftsjahr 2023 regelmäßig unterrichtet. Alle Geschäftsvorgänge von wesentlicher Bedeutung wurden in den Sitzungen eingehend erörtert; notwendige Entscheidungen hierzu wurden getroffen.

Insbesondere waren Lagebericht und Jahresabschluss des Geschäftsjahrs 2023 sowie der Konzernlagebericht und der Konzernabschluss Gegenstand ausführlicher Beratungen.

Die Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2023 ist unter Beachtung der Bestimmungen des § 53 HGrG durch die PKF Fasselt Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Duisburg, durchgeführt worden.

Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk der Dortmunder Stadtwerke Holding GmbH wurde am 03. Juli 2024 erteilt. Für den Konzernabschluss wurde der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk am 02. Juli 2024 erteilt. Der Bilanzausschuss und der Aufsichtsrat haben am 05. Juli 2024 und am 22. Juli 2024 eingehend beraten. Beanstandungen haben sich nicht ergeben.

Der Aufsichtsrat stimmt dem Lagebericht/Konzernlagebericht sowie dem Jahresabschluss 2023 und dem Konzernabschluss 2023 zu.

Dortmund, 22. Juli 2024

Der Aufsichtsrat

Thomas Westphal  
Vorsitzender

## Grundlagen des Konzerns

Die Dortmunder Stadtwerke Holding GmbH (Holding GmbH) ist eine Beteiligungsholding.

Mit ihren Tochter- und Beteiligungsgesellschaften bietet die Holding GmbH bürgerliche Dienstleistungen in den Geschäftsfeldern »Mobilität und Logistik«, »Energie und Wasser«, »Lebensräume« sowie »Datennetze« an.

Gegenstand der Gesellschaft ist das Haben und Halten der Beteiligung an der Dortmunder Stadtwerke Aktiengesellschaft einschließlich der Tätigkeit einer geschäftsleitenden Holding.

Alleinige Gesellschafterin der Holding GmbH ist die Stadt Dortmund.

Die Beteiligungen sind im Anhang aufgeführt.

## Wirtschaftsbericht

### Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Der Jahreswirtschaftsbericht der Bundesregierung prognostiziert eine Stabilisierung der wirtschaftlichen Lage für die Zukunft und lässt somit Gutes hoffen. Jedoch bietet die wirtschaftliche Situation immer noch Anlass zur Sorge: Aufgrund des andauernden russischen Angriffskriegs besteht weiterhin die Gefahr für die europäische Freiheits- und Sicherheitsordnung und belastet nach wie vor die deutsche Wirtschaft.

Deutschland schaffte es mit einer Kraftanstrengung, in den vergangenen zwei Jahren die Energieversorgung zu sichern und sich von der russischen Abhängigkeit zu lösen. Die Energiepreise sind im Vergleich zum Vorjahr deutlich gesunken, sie liegen aber noch über dem Vorkrisenniveau. Eine noch größere Herausforderung waren jedoch die Folgewirkungen des Krieges, die sich in der stark gestiegenen Inflation und dadurch bedingten Zinssteigerungen der EZB äußerten. Das gesamtwirtschaftliche Arbeitsvolumen wurde auch durch einen recht hohen Krankenstand in Deutschland gedämpft. In Summe führten diese Entwicklungen zu einem Rückgang des preisbereinigten Bruttoinlandsproduktes: Die deutsche Wirtschaft schrumpfte in 2023 um 0,3 %.

Für das Jahr 2024 prognostiziert die Bundesregierung einen Zuwachs des Bruttoinlandprodukts von 0,2 %. Ebenso wird erwartet, dass sich der Anstieg der Verbraucherpreise mit einer jahresdurchschnittlichen Rate von 5,9 % in 2023 auf 2,8 % deutlich abschwächt.

Kräftig steigende Tariflöhne und Lohnabschlüsse sowie auch die Anhebung des gesetzlichen Mindestlohns und die Erhöhung des Bürgergelds stärken die Einkommensentwicklung. Insbesondere Geringverdiene profitieren von der damit einhergehenden stärkeren Kaufkraft. Gerade in Verbindung mit einer stabilen Beschäftigungsentwicklung könnte dies zu einem Anstieg des privaten Verbrauchs von 1,1 % führen.

Mit knapp 46 Millionen erwerbstätigen Personen im vergangenen Jahr wurde ein historischer Höchststand der Erwerbstätigenzahl erreicht. Dieser Trend des Beschäftigungsaufbaus wird sich im Jahr 2024 noch fortsetzen, auch wenn die Zahl der

Arbeitslosen auf rund 2,7 Mio. geschätzt wird.  
(*Jahreswirtschaftsbericht 2023 der Bundesregierung*)

Während bundesweit die Arbeitslosenquote im Dezember 2023 mit einem Anstieg gegenüber dem Vorjahresmonat um 0,3 Prozentpunkte bei 5,7 % lag, beläuft sich die Arbeitslosenquote in Dortmund auf 11,5 %. Ende 2023 waren in Dortmund 37.301 Menschen arbeitslos gemeldet. Das waren rund 2.409 mehr als im Dezember 2022.

Dieser Trend im Dortmunder Arbeitsmarkt setzt sich ebenfalls in der Jugendarbeitslosigkeit (unter 25 Jahren) fort. Während Ende 2022 noch 2.979 junge Menschen arbeitslos gemeldet waren, stieg die Zahl im Dezember 2023 auf 3.210.

Die größte Veränderung im negativen Sinne war allerdings mit einem Plus von 16,9 % bei den über 55-jährigen zu verzeichnen.

Im Jahr 2023 meldeten Dortmunder Arbeitgeber 7.467 neue Stellen, die sich überwiegend auf Gesundheitsberufe, Handelsberufe und – an dritter Stelle im Ranking – auf Verkehrs-/Logistikberufe bezogen. Zugleich gab es im selben Zeitraum 7.824 Stellenabgänge.  
(*Arbeitsmarktreport Dezember 2023 – Agentur für Arbeit Dortmund*)

Die Nachfrage im deutschen ÖPNV trägt weiterhin das Vorzeichen der Erholung. Nach pandemiebedingten Einbrüchen in den vorangegangenen Jahren konnten die Fahrgästzahlen – auch bedingt durch das DeutschlandTicket – weiterhin gesteigert werden. Gemäß dem Verband Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV) nutzten im Jahr 2023 rund 9,5 Milliarden Fahrgäste in Deutschland Busse und Bahnen, das sind 8 % mehr als noch im Vorjahr. Bereits rund 11 Mio. Menschen besitzen in Deutschland ein DeutschlandTicket. Dabei sind 48 % der DeutschlandTicket-Besitzer\*innen Neuabonnent\*innen (42 % Bartarif-Umsteiger, 6 % Zeitkarten-Umsteiger) und 4 % Neukunden, sog. Systemeinsteiger. Jedes fünfte DeutschlandTicket ist ein Jobticket.

Der VDV erwartet bis zum Jahr 2026 ein Anwachsen auf bis zu 15 Mio. DeutschlandTicket-Besitzer.

Nicht abschließend beantwortet ist allerdings die Frage der Anschlussfinanzierung, auch wenn den Verkehrsunternehmen für das Jahr 2024 die nicht verbrauchten Ausgleichsmittel vom Vorjahr zur Verfügung gestellt werden. Das Fahrgastwachstum geht aktuell nicht mit einem erhöhten Kostendeckungsgrad einher. Auch wenn der aktuelle Fahrgastzuwachs als Erfolg bewertet werden kann, wird der wirtschaftliche Druck auf die Branche zunächst größer, denn die Lücke zwischen den Tocketeinnahmen und der Kostenentwicklung im Betrieb bedingt durch die Personal-, Strom- und Dieselkosten klafft weiter auseinander. Dies kann sich jedoch ändern, wenn bei den Neukundenabonnent\*innen der „Zenit“ überschritten wird.

(VDV-Jahrespressekonferenz 2024 und weitere Mitteilungen des VDV)

Der Wohnungsmarkt in NRW als auch in Dortmund bleibt weiterhin angespannt.

Die Stadt Dortmund verzeichnet im Jahr 2022 erneut einen Anstieg in der Bevölkerungsentwicklung. Im Dezember 2023 lebten 612.065 Menschen in Dortmund; es zogen rund 4.500 Menschen mehr zu als der Stadt den Rücken kehrten und setzen den Trend der letzten zehn Jahre fort. Das spiegelt sich auch in der erneut rückläufigen Leerstandsquote von 1,7 % wider. Parallel dazu stiegen die Angebotsmieten deutlich an.

([https://www.dortmund.de/de/leben\\_in\\_dortmund/ausunsererstadt/stadtportraet/statistik/start\\_statistik/index.html](https://www.dortmund.de/de/leben_in_dortmund/ausunsererstadt/stadtportraet/statistik/start_statistik/index.html), Stand: 31.12.2023; Wohnungsmarktbericht 2023, Wirtschaftsförderung)

(Mitarbeiter\*innen im Jahresdurchschnitt

	2023	2022
Mitarbeiter*innen	3.913	3.810
davon Teilzeitkräfte	(549)	(509)
Auszubildende	141	133
<b>Mitarbeiter*innen</b>	<b>4.054</b>	<b>3.943</b>
davon quotenkonsolidiert	(0)	(67)

## Steuerungskennzahlen

Die Dortmunder Stadtwerke Holding GmbH nutzt zur Steuerung der Unternehmensaktivitäten verschiedene Kennzahlen der Tochterunternehmen. Dabei haben die finanziellen Leistungsindikatoren bei den Tochterunternehmen die größte Bedeutung.

Bei allen Tochtergesellschaften steht neben dem Jahresergebnis die Wirtschaftsplanung im Vordergrund. Darüber hinaus stellen die Absatzzahlen der einzelnen Tochtergesellschaften einen wichtigen Leistungsindikator bei der Steuerung dar.

Bei DSW21 sind u. a. die Einnahmen aus den Ticketverkäufen, die damit in Zusammenhang

stehenden Fahrgastzahlen sowie das Betriebsergebnis Verkehr und das Ergebnis vor Steuern und Zinsen (EBIT) wichtige Leistungsindikatoren.

Bei den Tochtergesellschaften aus dem Energie- und Wasserbereich, wie beispielsweise bei DEW21, sind es die Absatzwerte für Strom, Erdgas, Wärme und Wasser. Bei Dortmund Hafen spielen die Güterumschläge und bei Dortmund Airport die Passagierzahlen eine wichtige Rolle. Bei den Tochterunternehmen, die ihre Tätigkeiten im Bereich der Lebensräume ausüben, werden die verkauften Grundstücke oder auch die Anzahl der Wohneinheiten zur Steuerung herangezogen.

21



Mobilität + Logistik

## Mobilität und Logistik

### DSW21 – ÖPNV

Zur Ermittlung der wirtschaftlichen Aussagekraft und der operativen Leistungsfähigkeit von DSW21 wird das EBIT herangezogen.

Im Geschäftsjahr 2023 liegt dieser operative Gewinn bei 113 Mio. € und somit um 10,8 Mio. € höher als die Planzahlen vorsahen. Im Geschäftsjahr 2022 lag das EBIT bei 293,1 Mio. €.

Das Jahresergebnis 2023 beläuft sich auf 75,1 Mio. € und fällt um rund 0,7 Mio. € höher aus als geplant. Das Jahresergebnis 2022 belief sich auf 252,4 Mio. €.

Das DSW21-Ergebnis des Berichtszeitraumes als auch die Abweichungen zum Vorjahr werden maßgeblich durch die zweite Tranche der Übertragung der von DSW21 an DOGEWO21 gehaltenen Anteile an die DSW21-Beteiligungsgesellschaft geprägt. Während sich für das Vorjahr mit der ersten Tranche von 50,1 % Abgangsgewinne in Höhe von 193,2 Mio. € ergaben, beläuft sich der Wert für das Geschäftsjahr 2023 mit der zweiten Tranche von 29,8 % auf 114,9 Mio. €. Zudem wirkt sich die Gewinnübernahme von KSBG in Höhe von 69,2 Mio. € positiv auf das Jahresergebnis aus.

Eine Ausschüttung von DEW21 bleibt aufgrund der negativen Ergebnisübernahme von stadtenergie aus. Die Verlustübernahme von DEW21 beläuft sich auf 11,7 Mio. € und ist durch die Garantiedividende für Westenergie bedingt.

Belastet wird das Jahresergebnis durch die Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen. Diese basieren auf dem Ist-Gutachten, das einen höheren Versorgungsaufwand infolge des Tarifabschlusses

im Öffentlichen Dienst und eine Erhöhung der Startgutschriften bei Betriebsrenten berücksichtigt. Während das Plan-Gutachten vom Mai 2022 noch eine Zuführung von 12 Mio. € vorsah, sieht das endgültige Gutachten eine Zuführung für 2023 in Höhe von rund 21 Mio. € vor.

Der gestiegene Materialaufwand in Höhe von 96,4 Mio. €, das sind rund 38 % mehr gegenüber dem Vorjahr, resultiert maßgeblich aus den Aufwendungen für Strom mit stark angestiegenen Einkaufswerten. Dieser Mehraufwand wurde jedoch weitestgehend mit den Energiebeihilfen in Höhe von 24,7 Mio. € kompensiert.

Für das Geschäftsjahr 2023 hat DSW21 einen Anstieg des betriebsindividuellen Schwerbehindertenquotienten (SBQ) von 4,9 % auf 5,4 % ermittelt. Daraus resultiert für das Geschäftsjahr voraussichtlich ein Anspruch in Höhe von rund 4,1 Mio. €.

Das Verkehrsergebnis beläuft sich im Geschäftsjahr 2023 auf -81,3 Mio. € und liegt um 20,2 Mio. € über dem Plan. Aufgrund von überplanmäßig deutlich höheren sonstigen Erträgen liegt auch das Betriebsergebnis über den Planwerten; allerdings infolge gestiegener Personalkosten von 132 Mio. € auf rund 141 Mio. € sowie eines gestiegenen Materialaufwands unter dem Vorjahresniveau.

Der Aufwandsdeckungsgrad im Verkehrsbereich beläuft sich im Geschäftsjahr 2023 auf rund 69 %.

Die Gesamt-Betriebsleistung für 2023 beträgt 21,6 Mio. Nutz-Zug- bzw. Nutz-Buskilometer und ist im Vergleich zum Vorjahr nur minimal geringer.

### Dortmund Hafen

An Dortmund Hafen ist DSW21 mit 98,33 % beteiligt. Gegenstand der Gesellschaft sind der Bau und Betrieb von Häfen und Eisenbahnen sowie die Wahrnehmung aller mit dem Betrieb und der Verwaltung von Häfen und Eisenbahnen zusammenhängenden Geschäfte.

Das Jahresergebnis in Höhe von 980 T € (Vorjahr 6 T €) wurde aufgrund des bestehenden Beherr-

schungs- und Ergebnisabführungsvertrages zwischen Dortmund Hafen und DSW21 abgeführt.

Dortmund Hafen verzeichnete im Geschäftsjahr 2023 einen Güterumschlag einschließlich der Containertonnage in Höhe von insgesamt 2,0 Mio. t. Gegenüber dem Vorjahr wurde ein Rückgang von 16 % (bei 2,4 Mio. t. im Vorjahr) verzeichnet.

Während es bei den Gütergruppen Schrott (+26,3%) und Mineralöl (+2,7%) zu einem Zuwachs kam, waren bei den Gütergruppen Importkohle (-10,04 %), Eisen und Stahl (-51,69 %), Baustoffe (-16,74 %) sowie bei beladenen Containern (-26,23 %) ein Rückgang zu verzeichnen, die sich auf das Ufergeld auswirkten.

Dortmund Hafen verwaltet im Hafengebiet neben eigenen Grundstücken auch Flächen der Stadt

## Dortmund Airport

Gegenstand des Unternehmens sind der Ausbau und der Betrieb des Verkehrsflughafens Dortmund. Das Unternehmen dient ausschließlich der Förderung des öffentlichen Luftverkehrs.

Der Flughafen Dortmund konnte im Jahr 2023 mit einem Gesamtpassagieraufkommen von rund 2,9 Mio. Fluggästen eine Rekordzahl verzeichnen. Im Vergleich zum Vorjahr gelang es dem Airport, die Fluggastzahlen um rund 14 % zu steigern und selbst das Vor-Krisen-Jahr 2019 um rund 8 % zu übertreffen.

Das Wachstum der Passagierzahlen wurde vor allem dadurch erreicht, dass Reisenden in der Spur über 40 Destinationen zur Auswahl standen. Mit über 385.000 Fluggästen etablierte sich das polnische Kattowitz als beliebtestes Reiseziel 2023, gefolgt von Palma de Mallorca mit fast

Dortmund sowie der DE Infrastruktur. Die aus Einnahmen aus dem Hafenbetrieb sowie aus Leistungen für Dritte resultierenden Umsatzerlöse in Höhe von 3,8 Mio. € liegen sowohl über denen des Vorjahrs als auch über dem Planwert für das Geschäftsjahr 2023.

200.000 Fluggästen. Weitere beliebte Destinationen waren Danzig, Bukarest und Skopje. Wizz Air konnte auch im Jahr 2023 mit 1.895.842 Passagieren das höchste Passagiervolumen aufweisen.

Insgesamt stiegen die Umsatzerlöse um 7,4 Mio. € von 35,97 Mio. € auf 43,37 Mio. € (+20,6 %). Der Aufwanddeckungsgrad verbesserte sich aufgrund der Ertragslage von 76,6 % in 2019 auf 92,8 % in 2023.

Der Dortmund Airport erzielte ein Jahresergebnis vor Ergebnisübernahme von -3,6 Mio. € und verbesserte das Vorjahresergebnis von -8,5 Mio. € um 4,9 Mio. €.

Die für die Notifizierung relevante Kennzahl, das EU-EBITDA, konnte von rund 1,4 Mio. € im Jahr 2022 auf 5,6 Mio. € verbessert werden.

## H-BAHN21

Die H-Bahn21 betreibt eine vollautomatische Kabinenbahn im Bereich der Universität Dortmund und erbringt ÖPNV-Leistungen.

Der Geschäftsverlauf des Berichtsjahres ist trotz einer um rund 13 % gestiegenen Gesamtfahrleistung der H-Bahn21 durch einen leicht auf rund 2.076 T€ (Vorjahr: 2.164 T€) gesunkenen Umsatz geprägt. Dies ist auf die Ausgleichszahlung der Gesell-

schafterin zurückzuführen, die unabhängig von der Fahrleistung ist. Das Geschäftsjahr schließt mit einem um rund 205 T€ auf 1,7 T€ verschlechterten Ergebnis nach Steuern ab (Vorjahr 207,1 T€).

Die Schwerpunkte in 2024 werden die Inbetriebnahme des fünften Fahrzeugs, Anpassungen am fahrzeugseitigen Automatisierungssystem und der Neubau der Lagerhalle sein.

## Dortmund Logistik GmbH

Gegenstand der Gesellschaft sind der Erwerb von Grundstücksflächen auf dem Gelände der früheren »Westfalenhütte« in Dortmund, deren Entwicklung zu einem Logistikstandort und die Vermarktung.

Die Freianlagen wurden hergestellt und befinden sich nun in der Entwicklungspflege. Ebenfalls wurde die Lärmschutzwand im Jahr 2023 fertiggestellt und abgenommen. Für die Erschließungsarbeiten

Kanal und Straße wurden die Schlussrechnungen erstellt und bei der Stadt Dortmund eingereicht. Nachrangige Restarbeiten sind im 1. Halbjahr 2024 vorgesehen. Die Gesellschaft verfügt noch über eine kleinere Restfläche, die teilweise außerhalb des Bebauungsplans liegt.

Das Geschäftsjahr schließt zum 31.12.2023 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von rund 32 T€ ab. Die Umsatzerlöse betragen 540 T€ und stammen aus Kostenerstattungen.

21



Energie + Wasser



## Energie und Wasser

### DEW21

Zum 31.12.2023 hielt die Dortmunder Stadtwerke Holding GmbH mittelbar über DSW21 und die Dortmunder Stadtwerke Beteiligungsgesellschaft mbH 60,1 % der Geschäftsanteile von DEW21; der Mitgesellschafter Westenergie GmbH, eine Tochtergesellschaft von E.ON, Anteile in Höhe von 39,9 %. Zwischen DSW21 und DEW21 besteht ein Gewinnabführungsvertrag.

DEW21 hat im Geschäftsjahr 2023 ein EBT in Höhe von 0,0 Mio. € (Vorjahr 54,8 Mio. €) erzielt und liegt damit unter dem geplanten EBT von 58,1 Mio. €. Hauptgrund für die unter dem Planansatz liegenden EBTs im Konzern- und im Einzelabschluss waren die deutlichen Verluste der stadtenergie, welche sich im Einzelabschluss durch die Verlustübernahme im Beteiligungsergebnis widerspiegeln.

Im Wesentlichen resultiert diese Abweichung bei der stadtenergie aus geringeren Umsatzerlösen und höheren Materialaufwendungen gegenüber Plan. Die hinter den Erwartungen liegenden Umsatzerlöse resultieren größtenteils aus Preiskorrekturen sowie aus deutlich hinter den Erwartungen liegenden Absatzmengen. Der höhere Materialaufwand ist hauptsächlich auf gestiegene Strom- und Gasbezugskosten sowie Fehlerkorrekturen zurückzuführen. Ebenfalls über den Planannahmen lagen die Zinsaufwendungen sowie Abschreibungen.

Im Rahmen der Erstellung des Jahresabschlusses wurden Unregelmäßigkeiten bei der stadtenergie im Bereich der Tarifierung von Strom- und Gaslieferverträgen sowie der Erlös- und Aufwandsabgrenzung erkannt, welche zu Fehlern im Jahresabschluss und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022 geführt haben und im Jahresabschluss und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023 geführt hätten. Im Abrechnungssystem für die Strom- und Gaslieferungen wurden für eine Vielzahl von Vertragskonten nicht rechtskonform vorgenommene Preiserhöhungen hinterlegt. Die sich hieraus ergebende potenzielle Falschdarstellung auf den Jahresabschluss hätte

zu einer Erhöhung der ausgewiesenen Umsatzerlöse von rund 36 Mio. € geführt.

Die Summe der Verluste aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen bezieht sich mit 73,4 Mio. € fast ausschließlich auf die stadtenergie.

Die Unregelmäßigkeiten sind Gegenstand einer umfassenden unternehmensinternen Sonderuntersuchung. Die Staatsanwaltschaft ist über den Vorgang in Kenntnis gesetzt worden. Die Geschäftsführung der stadtenergie ist dabei, alle betroffenen Sachverhalte, auch unter Einschaltung externer Rechtsanwaltskanzleien, Wirtschaftsprüfer und IT-Spezialisten zu analysieren und aufzuarbeiten. Die lückenlose Aufklärung und Eruierung der Fehler dauert noch an, weshalb die stadtenergie nicht in der Lage war, einen ordnungsgemäßen Jahresabschluss fristgerecht aufzustellen.

Vor diesem Hintergrund ist im Jahresabschluss von DEW21 die Höhe der Verlustübernahme seitens der stadtenergie auf Basis aktueller Erkenntnisse und Risiken geschätzt worden. Im Konzernabschluss wurde aufgrund fehlender Abschlusszahlen die stadtenergie at equity einbezogen. Die Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vorjahres sind im Konzernanhang dargestellt.

Zwischen DEW21 und der am 01.01.2015 gegründeten großen Netzgesellschaft DONETZ besteht ein Ergebnisabführungsvertrag. DEW21 vereinnahmte hierdurch ein Ergebnis in Höhe von 35,2 Mio. €, das mit 1,4 Mio. € unter dem Vorjahresniveau lag.

Die gesamten Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Anlagen bei DEW21 beliefen sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf rund 40,0 Mio. € und fielen damit um 25,8 Mio. € (39,2 %) niedriger aus als im Vorjahr. Im Vergleich zum Vorjahr verminderte sich das Investitionsvolumen von DONETZ um 4,0 Mio. € auf 46,8 Mio. €.

## KEB – RWE

Unternehmerischer Gegenstand der KEB Holding AG (KEB) sind der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen aus dem Energiesektor, insbesondere an der RWE AG.

Die Dortmunder Stadtwerke Holding GmbH hält über DSW21 65,12 % der Anteile an der KEB. Auf DSW21 entfallen in der KEB 24,5 Mio. Aktien von RWE. Da RWE im Geschäftsjahr 2020 eine Kapitalerhöhung von 2,0 Mrd. € vorgenommen hat, entspricht dies rund 3,3 % des Aktienkapitals, bezogen auf die Gesamtanzahl von etwa 743,8 Mio. RWE-Aktien. DSW21 hält selbst 5.840 RWE-Aktien.

Im Geschäftsjahr 2023 hat DSW21 eine Dividendenausschüttung in Höhe von 7,3 Mio. € bei einer Dividendenhöhe von 0,95 €/Aktie vereinnahmt.

Der RWE-Konzern hat im Geschäftsjahr 2023 ein bereinigtes EBITDA von 8,4 Mrd. € (2022: 6,3 Mrd. €) und ein bereinigtes EBIT von 6,3 Mrd. € (2022: 4,6 Mrd. €) erzielt. Gegenüber Vorjahr hat sich das bereinigte EBIT um 37,0 % erhöht. In allen Segmenten des Kerngeschäfts konnte RWE gegenüber

## WGW

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen auf dem Wasser- und Energiesektor – insbesondere an der GELSENWASSER AG. Die Stadtwerke Bochum Beteiligungs-gesellschaft mbH und die Dortmunder Stadtwerke AG halten jeweils 50 % der Kommanditanteile an der Wasser und Gas Westfalen GmbH & Co. Holding KG (Holding KG). Die Holding KG hält sämtliche Anteile an der Wasser und Gas Westfalen GmbH (WGW). Zwischen der Holding KG und der WGW besteht ein Gewinnabführungs- und Beherrschungs-vertrag. Die WGW hält zum 31.12.2023 unverändert einen Anteil von 92,93 % an der GELSENWASSER AG. Dieser Anteil entspricht 3.194.600 Aktien. Zwischen der WGW und der GELSENWASSER AG besteht ein Gewinnabführungsvertrag. Es sind zwei nebenamtliche Geschäftsführer bestellt.

Die Umsatzerlöse der GELSENWASSER AG verminderten sich im Berichtsjahr um insgesamt 300,8 Mio. € auf 5,695 Mrd. €. Dieser Rückgang ist ausschließlich auf die gesunkenen Brutto-Erlöse aus dem Gasverkauf infolge deutlich verminderter

2022 zulegen. Wesentlich hierfür waren höhere Erträge aus der internationalen Stromerzeugung sowie ein starkes Handelsgeschäft. Ein weiterer wesentlicher Treiber für das Ergebniswachstum ist zudem der Kapazitätszuwachs im Bereich erneuerbare Energien, wozu die im Vorjahr erworbenen Wind- und Solarparks einen hohen Beitrag geleistet haben.

Das Eigenkapital lag mit 33,1 Mrd. € um rd. 3,8 Mrd. € über dem Vorjahresniveau von 29,3 Mrd. €. Die Eigenkapitalquote stieg auf 31,1 % (2022: 21,1 %). RWE weist für den Konzern eine gegenüber dem 31.12.2022 eine Bilanzsumme von 106,5 Mio. € (2022: 138,5 Mio. €) aus, was darauf zurückzuführen ist, dass sich die Hause der Vorjahre, die sich insbesondere in den Derivatepositionen zeigte, abgeschwächt hat.

Für das Geschäftsjahr 2023 wird eine ordentliche Dividende in Höhe von 1,00 €/Aktie ausgeschüttet. Die Ausschüttung für das Geschäftsjahr 2024 soll sich auf 1,10 €/Aktie belaufen. RWE strebt eine künftige jährliche Erhöhung von 5 % bis 10 % an.

Handelsaktivitäten zurückzuführen. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit stieg um 2,9 Mio. € auf 92,2 Mio. €. Vom Ergebnis nach Steuern, das bei 80,1 Mio. € lag, werden 76,1 Mio. € an die WGW abgeführt. 4,0 Mio. € werden in die Gewinnrücklagen eingestellt. Die Bilanzsumme der GELSENWASSER AG stieg im Geschäftsjahr 2023 um 161,8 Mio. € auf 1.527,1 Mio. € an. Das Eigenkapital ist um 4,0 Mio. € auf 385,6 Mio. € angestiegen.

Von dem durch die Wasser und Gas Westfalen GmbH & Co. Holding KG an die Kommanditisten ausgeschütteten Gewinn in Höhe von 66,5 Mio. € entfällt ein Anteil von 33,6 Mio. € auf DSW21. Die zukünftige Ertragslage ist von der Ergebnissituation der GELSENWASSER AG und den Finanzierungskosten für die Beteiligung an der GELSENWASSER AG geprägt.

GELSENWASSER und der WGW wurde wie auch in den Vorjahren ein Rating von A- erteilt, jedoch wurde der Ausblick von stabil auf negativ gesenkt. Zu diesem positiven Ratingergebnis hat unter anderem

die Erwartung beigetragen, dass GELSENWASSER auch in Zukunft weiterhin stabile Erträge im Wasser- und Abwassergeschäft erzielen wird.

## KSBG-STEAG

---

Gemeinsam mit fünf weiteren Stadtwerken war DSW21 mittelbar zu 100 Prozent an der STEAG GmbH (STEAG) beteiligt. Die jeweiligen Anteile waren in der KSBG Kommunale Beteiligungsgesellschaft GmbH & Co. KG (KSBG) gebündelt, die damit Alleingesellschafterin war.

Um die STEAG sowohl unter Steuerungs-, als auch unter Refinanzierungsaspekten besser im Markt platzieren zu können, wurde im Geschäftsjahr 2022 die gesellschaftsrechtliche und operative Neuordnung des STEAG-Konzerns in zwei unabhängige Teilkonzerne vollzogen. Die Kohleaktivitäten (konventionelle Energieerzeugung durch Kraftwerke) sind seit dem 01.12.2022 unter der STEAG Power GmbH gebündelt. Das Wachstumsgeschäft (Energieerzeugung durch erneuerbare Energien und de-

zentrale Anlagen) wurde zum 01.01.2023 in die Iqony GmbH eingebbracht.

An den Restrukturierungsprozess der STEAG schloss sich unmittelbar ein Verkaufsprozess an. Die formale Investorensuche wurde mit einer öffentlichen Bekanntmachung am 28.12.2022 eingeleitet und mündete nach acht Monaten in der Entscheidung, die STEAG GmbH als Ganzes (STEAG Power und Iqony) an den spanischen Infrastrukturinvestor Asterion Industrial Partners zu verkaufen. Die Vertragsunterzeichnung (»Signing«) erfolgte im August 2023. Der Verkaufsprozess wurde mit dem »Closing« am 29.12.2023 und einem Transaktionsvolumen in Höhe von rund 2,6 Mrd. € zum Abschluss gebracht. Asterion ist nun neuer Anteilseigner der STEAG GmbH.

21



## Konzernlagebericht

## Geschäftsverlauf



Lebensräume

## Lebensräume

### DOGEWO21

DOGEWO21 errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet Wohnungen in allen Rechts- und Nutzungsformen.

Für das Geschäftsjahr 2023 erzielte DOGEWO21 einen Jahresüberschuss von rund 10,1 Mio. € vor Ertragssteuern gegenüber 9,2 Mio. € im Vorjahr (+0,9 Mio. €). In 2023 schüttete DOGEWO21 1,7 Mio. € an DSW21 sowie 2,1 Mio. € an die Dortmunder Stadtwerke Beteiligungsgesellschaft aus. Für 2024 plant DOGEWO21 mit einem Jahresergebnis vor Steuern in Höhe von 10,5 Mio. € und mit Ausschüttungen in Höhe von 0,5 Mio. € an DSW21 sowie in Höhe von 3,7 Mio. € an die Dortmunder Stadtwerke Beteiligungsgesellschaft.

Im Jahr 2023 erfolgte die zusätzliche Einbringung von 29,8 % der bisher von DSW21 gehaltenen Anteilen in die Dortmunder Stadtwerke Beteiligungsgesellschaft mbH, die damit zum Stichtag insgesamt 79,9 % der Anteile hält. Bei DSW21 sind 10,1 % der Anteile an DOGEWO21 verblieben. Die Gewinnausschüttung an die Dortmunder Stadtwerke Beteiligungsgesellschaft mbH beträgt 3,71 Mio. €; die Ausschüttung an DSW21 beläuft sich auf 469,3 T€. 4.646 T€ bzw. 50 % des Bilanzgewinns werden den

Gewinnrücklagen eigenkapitalverstärkend zugeführt.

Der Wohnungsbestand hat sich im Vergleich zum 31.12.2022 um 13 auf 16.380 Wohnungen erhöht. Die Gewerbeeinheiten stiegen um 23 Stellplätze auf 2.977 Einheiten.

Die Durchschnittsmiete ist aufgrund eines neuen Mietspiegels um rund 4,5 % auf 6,24 € pro m<sup>2</sup> angestiegen. Darüber hinaus lagen die Leerstände mit 1,12 % (Vorjahr 1,05 %) insgesamt auf einem historisch niedrigen Niveau. Aufgrund laufender Maßnahmen sind 50 % der Leerstände technisch bedingt. Auf der anderen Seite haben sich die Rahmenbedingungen für erforderliche Investitionen in den Wohnungsbestand durch Preissteigerungen und Schwierigkeiten in den Lieferketten verschlechtert.

DOGEWO21 hat im abgelaufenen Geschäftsjahr 26,7 Mio. € (Vorjahr: 11,4 Mio. €) in die Verbesserung des Wohnungsbestandes investiert. Hierin sind auch Investitionen in die Bestandserweiterung (Neubau & Erwerbe) in Höhe von 8,6 Mio. € (Vorjahr: 1,5 Mio. €) enthalten.

### Stadtkrone Ost

Öffentlicher Zweck der Gesellschaft ist die Entwicklung und Vermarktung des Geländes an der Stadtkrone Ost.

Nach Abschluss der ergebniswirksamen Grundstücksvermarktung im Jahr 2022, ergibt sich für das Jahr 2023 ein Jahresüberschuss in Höhe von 9 T€.

Das operative Kerngeschäft ist mit der finalen Entwicklung und Vermarktung der Flächen abgeschlossen. In Anbetracht der noch ausstehenden Aufgaben (u. a. Gewährleistungsabnahmen, Lärmschutz, Rest-Flächenbewirtschaftung) und Beendigung des operativen Kerngeschäfts werden im Jahr 2024 die Möglichkeiten einer Abwicklung der mitarbeiterlosen Gesellschaft ausgelotet.

## d-Port Entwicklungsgesellschaft mbH (d-Port21)

Ziel der Gesellschaft ist die Entwicklung und Vermarktung des Hafenquartiers »Nördliche Speicherstraße am Schmiedehafen«.

Mit der Entwicklung der südlichen und nördlichen Speicherstraße und der damit verbundenen städtebaulichen Öffnung des Hafenquartiers zur Dortmunder Nordstadt wird der klassische Hafen um urbane Nutzungen erweitert.

Die Vermögenslage der Gesellschaft ist insbesondere durch die insgesamt erworbenen Grundstücksfläche von rund 61.000 m<sup>2</sup> sowie den begonnenen Herrichtungsarbeiten geprägt.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen haben sich von 5,8 Mio. € Ende 2022 auf 6,2 Mio. € erhöht. Die bisherigen Gesellschaftsdarlehen wurden an DSW21 und die Dortmunder Hafen AG zurückgezahlt und im Rahmen der Konzernfinanzierung über DSW21 refinanziert.

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2023 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von rund -279 T€ (Vorjahr -74 T€) erzielt. Das negative Jahresergebnis resultiert aus der Verschiebung von geplanten Grundstückverkäufen in das Geschäftsjahr 2024, da Aufwendungen entstanden sind, die noch nicht über Erträge gedeckt werden konnten.

Im Jahr 2023 erfolgte die Ausschreibung und Vergabe von Planungsleistungen zu Erschließungsanlagen östlich der Güterbahntrasse. Der Bebauungsplan konnte im Wesentlichen abgeschlossen werden, so dass dieser im Jahr 2024 vom Rat der Stadt Dortmund beschlossen werden und Rechtskraft erhalten sollte. Unabhängig davon werden die Überlegungen für die Ansiedlung der FH an den Standort weiter geprüft.



21



Datennetze

## Konzernlagebericht

## Geschäftsverlauf

## Datennetze

### DOKOM21

Gegenstand des Unternehmens ist die Bereitstellung und Sicherung von Kommunikation. DSW21 ist mit 84 % an der Gesellschaft beteiligt. Das Geschäftsjahr 2023 wurde mit einem Ergebnis vor Ertragssteuern in Höhe von rund 4,1 Mio. € abgeschlossen und ist somit nahezu gleichbleibend zum Vorjahr. Es konnten Umsatzerlöse in Höhe von 35,4 Mio. € generiert werden. Sie sind gegenüber dem Vorjahr (34,0 Mio. €) leicht gestiegen.

Im Bereich der klassischen Dienste wurden Umsatzerlöse in Höhe von 2.583 T€ generiert und lagen somit im Planbereich. Hierbei war insbesondere eine Zunahme der auf IT-Sicherheit bezogenen Dienste zu verzeichnen.

Wie in den Vorjahren auch, leisteten die Umsätze im Geschäftskundensegment den größten Erlösbeitrag und sind im Vergleich zum Vorjahr um 928 T€ auf 21,5 Mio. € gestiegen. Die Erlöse lagen um 3,6 % geringfügig unter dem getroffenen Planansatz.

Das Privatkundensegment blieb im Vergleich zum Vorjahr mit einem Umsatzvolumen von 6.841 T€ stabil. Die Erlösentwicklung im Carriergeschäft und die Kabel-TV-Geschäfte mit der Wohnungswirtschaft entwickelten sich ebenfalls positiv.

Die Gesellschaft für Breitbandausbau Dortmund mbH (BreitDO) ist wirtschaftlich seit dem 01.01.2020 eine 100%-ige Tochter von DOKOM Gesellschaft für Telekommunikation mbH (DOKOM21) und somit ein mehrheitlich kommunales Unternehmen.

Die Gesellschaft ist auf die Erstellung von Glasfaserinfrastruktur für Telekommunikationsnetze fokussiert und ist im Rahmen dessen für DOKOM21 tätig.

Die DOKOM21-Tochter BreitDO hatte den Zuschlag für den geförderten Glasfaserausbau in Dortmund erhalten. Die Ausführungsarbeiten sollten durch einen Generalunternehmer getätigt werden. Aufgrund der Insolvenz des Generalunternehmers wird der Auftrag nun auf mehrere Nachunternehmer mit einzelnen Leistungsbestandteilen verteilt. Nach wie vor ist ein stetiger Ausbau der eigenen Infrastruktur in Anbetracht der Markt- und Preisentwicklung unumgänglich, damit eine nachhaltige Plattform zum Ausbau der strategischen Geschäftsfelder geschaffen wird. Neben der Erstellung von Glasfaserinfrastruktur generiert BreitDO auch Erlöse durch Abschlüsse von Nutzungsvereinbarungen und Endkundenprodukten. Dies erfolgt im Rahmen eines Vertriebspartnervertrages für den geförderten und eigenwirtschaftlichen Breitbandausbau für DOKOM21.

Neben dem für DOKOM21 zu bauenden, geförderten Netz investiert BreitDO aktiv in die Verlegung eigener Infrastrukturen im Umfeld der geförderten Trassen. Somit werden vielfältige Potenziale geschaffen, um weitere Adresspunkte mit Glasfaser erschließen zu können. Die neu geschaffenen Netzstrukturen werden nach Fertigstellung an DOKOM21 vermietet.

## Ertragslage DSW21-Konzern

Der DSW21-Konzern hat im Geschäftsjahr 2023 einen Konzern-Jahresfehlbetrag in Höhe von 45 Mio. € erzielt. Die Planung sah einen Fehlbetrag von 33 Mio. € vor. Der Jahresüberschuss in Höhe von 523,1 Mio. € des Vorjahrs war hauptsächlich auf den Beteiligungsertrag der KSBG zurückzuführen. In 2021 lag der Wert bei -57,8 Mio. €.

Während das sehr positive Ergebnis des Vorjahrs, wie beschrieben, auf den Beteiligungsertrag der KSBG-Beteiligung zurückzuführen war, liegt das Beteiligungsergebnis im Berichtsjahr lediglich bei 60,3 Mio. €. Zurückzuführen ist dies weitestgehend auf die ausbleibende Gewinnabführung von DEW21.

Zu dem Anstieg der Umsatzerlöse von 1,51 Mrd. € auf 1,58 Mrd. € hat vor allem die Versorgungssparte aufgrund gestiegener Strom- und Gaspreise beigetragen. Insgesamt blieben die Umsatzerlöse und Erträge jedoch hinter den Planzahlen in Höhe von 1,7 Mrd. €. Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen von 89,0 Mio. € im Vorjahr auf 134,7 Mio. €.

Weiterhin schlagen die erhöhten Aufwände für Personal und Material zu Buche: Der Materialaufwand stieg von 1,09 Mrd. € auf 1,21 Mrd. € und überschritt den Planwert in Höhe von 1,1 Mrd. €. Bei DSW21 werden der Aufwand für den Fahrstrom- und den Dieselkraftstoffverbrauch sowie für Material und Fremdleistungen zur Instandhaltungen der Verkehrsbetriebe ausgewiesen. Das Konzern-Ergebnis wird dominiert vom Aufwand für den Energie- und Wasserbezug, insbesondere für Strom und Erdgas.

Der Personalaufwand ist im Berichtszeitraum um 59,1 Mio. € auf 347,7 Mio. € gestiegen. Festzustel-

len ist, dass sich insbesondere die Aufwendungen für die Altersversorgung von 22 Mio. € im Vorjahr auf 69,6 Mio. € mehr als verdreifacht haben. Dies ist weitestgehend auf Tariferhöhungen und die Erhöhung der Startgutschriften bei den Betriebsrenten zurückzuführen. Die Löhne und Gehälter stiegen um 4,37 % auf 231,3 Mio. €. Die Konzernplanung sah einen Personalaufwand in Höhe von 299 Mio. € vor.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen belaufen sich auf 96,6 Mio. € und sind um 3,6 Mio. € geringer als im Vorjahr.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen belaufen sich auf 112,1 Mio. € und sind vergleichbar mit dem Vorjahreswert von 113,6 Mio. €.

Das Beteiligungsergebnis beläuft sich auf 60,3 Mio. €. Als Erträge aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen mit einer Gesamtsumme von 110,2 Mio. € werden die nach der Equity-Methode ermittelten Anteile an den Jahresergebnissen 2023 vor allem der KSBG (69,2 Mio. €), der WGW (27,3 Mio. €) und Weiteren ausgewiesen. Die Verluste aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen belaufen sich auf 73,5 Mio. € und betreffen an erster Stelle die stadtenergie. Laut Planung war ein Beteiligungsergebnis in Höhe von 84 Mio. € zu erwarten.

Das Finanzergebnis konnte von -59,8 Mio. € im Vorjahr auf -7,7 Mio. € verbessert werden. Dies übersteigt die Planzahl, die sich für das Berichtsjahr auf -65 Mio. € belief.

## Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem 31.12.2022 um 321,2 Mio. € auf rund 4,37 Mrd. € erhöht.

Auf der Aktivseite der Konzernbilanz beträgt das Anlagevermögen 3,8 Mrd. €; im Vorjahr waren es 3,7 Mrd. €. Es setzt sich im Wesentlichen aus Sachanlagen der Energie- und Wohnungswirtschaft sowie aus dem ÖPNV (1,8 Mrd. €) und Finanzanlagen (2,0 Mrd. €) zusammen und ist vergleichbar mit den Vorjahreswerten.

Während sich innerhalb der Sachanlagen rund 680 Mio. € auf Grundstücke, Bauten und Baukörper u. Ä. beziehen, lassen sich die technischen Anlagen und Maschinen auf rund 765,6 Mio. € beziffern.

Die Finanzanlagen verteilen sich insbesondere auf Wertpapiere des Anlagevermögens mit 596,8 Mio. €, auf Beteiligungen mit 438,5 Mio. € und auf Anteile an assoziierten Unternehmen mit 871 Mio. €. In den Wertpapieren des Anlagevermögens sind Anteile an Wertpapierspezialfonds sowie an einem Wertpapier-Depot enthalten.

Die Konzernbilanz weist Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von 420 Mio. € aus (Vorjahr 188,2 Mio. €).

Hier ist vor allem ein Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 96,2 Mio. € auf 210,8 Mio. € präsent. Diese Position umfasst insbesondere Forderungen aus abgerechneten

Energie- und Wasserlieferungen sowie aus Nebengeschäften, aus Hafenbetrieb und Liegenschaftsverwaltung, Luftfahrtgesellschaften, aus Telekommunikationsleistungen sowie aus Netznutzungsentgelten. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen belaufen sich auf 40,2 Mio. €.

Das Eigenkapital im Konzern beträgt am Bilanzstichtag 891,5 Mio. € (Vorjahr 936,7 Mio. €). Dies führt zu einer Eigenkapitalquote von 20,4 %.

Die Rückstellungen für das Geschäftsjahr 2023 belaufen sich auf rund 1,62 Mrd. € und erhöhen sich gegenüber dem Vorjahr um 97,7 Mio. €. Einen wesentlichen Anteil haben dabei die Rückstellungen für Pensionen mit rund 1,2 Mrd. €.

Weiterhin werden Verbindlichkeiten von insgesamt 1,67 Mrd. € ausgewiesen, von denen rund 1,4 Mrd. € auf Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten entfallen. Hier ist ein Anstieg um rund 174 Mio. € zu verzeichnen.

Das Konzernergebnis ist im Geschäftsjahr 2023 aufgrund der negativen Ergebnisentwicklungen bei stadtenergie belastet. Die Auswirkungen des Sachverhalts wurden verarbeitet und erkennbare Risiken in Form von Rückstellungen auf Ebene von DEW21 und DSW21 für die Zukunft erfasst. Insgesamt beurteilt der Vorstand die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Geschäftsentwicklung des Konzerns als stabil.

DSW Holding GmbH

Konzern-Kapitalflussrechnung zum 31.12.2023

	<b>31.12.2023</b>	T€
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>		
Periodenergebnis (einschließlich Ergebnisanteilen von Minderheitsgesellschaftern)	-45.042	
Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	97.975	
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Pensionsrückstellungen	-1.533	
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	92.878	
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+)/Erträge (-)	-55.606	
Gewinn (-)/Verlust (+) aus Anlageabgängen	-1.619	
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-239.304	
Zunahme (+) Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	57.726	
Zinsaufwendungen (+)/Zinserträge (-)	6.798	
Sonstige Beteiligungserträge (-)	-60.329	
Ertragsteueraufwand (+)/Ertragsteuerertrag (-)	59.929	
Ertragsteuerzahlungen (-/+)	-16.415	
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	<b>-104.542</b>	
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>		
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	129.026	
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-246.682	
Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen (+)	37.572	
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	2.198	
Auszahlungen (-) für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-14.482	
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	63.732	
Einzahlungen (-) aus Abgängen aus dem Konsolidierungskreis	-91.803	
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-3.987	
Erhaltene Zinsen (+)	56.122	
Erhaltene Dividenden (+)	60.329	
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	<b>-7.975</b>	
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>		
Einzahlungen (+) aus Eigenkapitalzuführungen	884	
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	294.154	
Auszahlungen (-) aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	-116.402	
Ausschüttungen (-) der Tochtergesellschaften an Dritte	-1.008	
Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen (+)	0	
Gezahlte Zinsen (-)	-50.500	
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	<b>127.128</b>	
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	14.611	
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	67.507	
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	<b>82.118</b>	
<b>Zusammensetzung des Finanzmittelfonds</b>		
Liquide Mittel	82.118	
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	<b>82.118</b>	

## Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit

Im Berichtsjahr beläuft sich der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit auf ein negatives Ergebnis von -104,5 Mio. €. Dieses ist neben dem Periodenergebnis geprägt von den Abschreibun-

gen, den Zuführungen langfristiger Rückstellungen und den Salden aus Veränderungen von Forderungen und Verbindlichkeiten.

## Cashflow aus Investitionstätigkeit

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit beläuft sich in Summe auf 8 Mio. € und umfasst u. a. Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen in Höhe von 246,7 Mio. €. Diese beinhalten Investitionen in Technische Anlagen und Maschinen

sowie in Anlagen in Bau, vor allem ausgelöst durch DSW21, DONETZ und den Flughafen. Die Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens belaufen sich auf 129 Mio. €.

## Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

Innerhalb des Cashflows aus der Finanzierungs-tätigkeit entfallen 116,4 Mio. € auf die Tilgung von Darlehen sowie rund 294,2 Mio. € auf die Aufnah-me von Darlehen. Die gezahlten Zinsen belaufen sich auf 50,5 Mio. €.

Der Finanzmittelfonds zum Bilanzstichtag in Höhe von rund 82,1 Mio. € besteht ausschließlich aus liquiden Mitteln und hat sich gegenüber dem 01.01.2023 um 14,6 Mio. € leicht erhöht.

## Risiken und Chancen

Jedes unternehmerische Handeln birgt Chancen, aber auch Risiken. Die Risiken für die Holding GmbH ergeben sich aus den Geschäftstätigkeiten der Tochter- und Beteiligungsunternehmen sowie den Themen des ÖPNV von DSW21.

Ziel des Risikomanagements ist die langfristige Sicherung der Unternehmensziele und des Unternehmenserfolges durch frühzeitiges Erkennen von Risiken sowie die Implementierung geeigneter Gegenmaßnahmen.

Im Konzern existiert ein unternehmensinternes, IT-basiertes Risikomanagementsystem, das die systematische Erfassung, Bewertung, Überwachung und Steuerung von Risiken kontinuierlich gewährleistet. Die Risiken werden anhand der Dimensionen »Eintrittswahrscheinlichkeit des Risikos in Prozent« und »Erwartetes Risikopotenzial nach Kategorien« bemessen.

Durch das Risikomanagementsystem werden die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Stadt Dortmund fortlaufend in standardisierter Form über die aktuelle Risikolage informiert. Das System wird regelmäßig durch die interne Revision auf Ordnungsmäßigkeit und Funktionsfähigkeit überprüft.

Im Berichtszeitraum bestanden keine den Fortbestand des Unternehmens und des Konzerns gefährdende Risiken.

Insgesamt bestehen im Wesentlichen folgende Risiken und Chancen:

Die Wirtschaftsinstitute gehen aufgrund des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine und weiterer geopolitischer Risiken für 2024 von einer stark gebremsten wirtschaftlichen Entwicklung im Euroraum aus. Die Aussichten für die Jahre 2024/25 sind dabei weiterhin von vielen Unsicherheiten geprägt. Zum einen ist dies die weitere Entwicklung des Ukraine-Krieges, zum anderen die Energiepreisentwicklung, die weitere Entwicklung des gestiegenen Zinsniveaus und die Entwicklung der Inflation mit Folgen für die Kaufkraft.

Dies wirkt sich im DSW21-Konzern auf unterschiedlichsten Ebenen aus:

Für DOGEWO21 bedeuten die erhöhten Energiekosten im Rahmen der Weitergabe der Betriebskosten ein erhöhtes Mietausfallrisiko, höhere Finanzierungskosten im Rahmen der Vorfinanzierung des Energieeinkaufs sowie deutliche Mehraufwendungen bei Baumaßnahmen infolge gestiegener Baupreise.

Das trotz eines zwischenzeitlichen Preisrückgangs immer noch hohe Preisniveau im Zusammenhang mit hohen Volatilitäten an den Energiemarkten stellt für DEW21 ein Risiko dar.

Ein weiterer Preisverfall auf den Terminmärkten könnte die ohnehin schon hohe Wettbewerbsintensität im Strom- und Gasmarkt weiter erhöhen und zu Kund\*innenverlusten führen, da sich Wettbewerber auf dem Spotmarkt günstiger eindecken und den Kunden ggf. günstigere Konditionen bieten. Ein Preisanstieg birgt für DEW21 das Risiko, die gestiegenen Bezugskosten nicht an die Bestandskunden weitergeben zu können.

Zusätzlich unterliegt DEW21 der laufenden Beobachtung durch das Bundeskartellamt. Seit dem ersten Wasserpreisverfahren des Bundeskartellamtes wurde DEW21 mit in die Vergleichsgruppe mit rund 40 weiteren Wasserversorgungsunternehmen aufgenommen.

Bei der stadtenergie, einer 100%-igen Tochtergesellschaft von DEW21, wurden im Rahmen der Erstellung des Jahresabschlusses Unregelmäßigkeiten im Bereich der Tarifierung von Strom- und Gaslieferverträgen sowie der Erlös- und Aufwandsabgrenzung erkannt. Zudem wurden im Abrechnungssystem für die Strom- und Gaslieferungen für eine Vielzahl von Vertragskonten nicht rechtskonform vorgenommene Preiserhöhungen hinterlegt.

Die Unregelmäßigkeiten sind Gegenstand einer umfassenden unternehmensinternen Sonderuntersuchung. Die Staatsanwaltschaft ist über den Vorgang in Kenntnis gesetzt worden. Die Geschäftsführung der stadtenergie ist dabei, alle betroffenen Sachverhalte, auch unter Einschaltung externer Rechtsanwaltskanzleien, Wirtschaftsprüfer und IT-Spezialisten zu analysieren und aufzuarbeiten.

Vor diesem Hintergrund ist im Jahresabschluss der DEW21 die Höhe der Verlustübernahme seitens der stadtenergie auf Basis aktueller Erkenntnisse und Risiken geschätzt worden. Im Konzernabschluss wurde aufgrund fehlender Abschlusszahlen die stadtenergie at equity einbezogen.

Bezogen auf den **Verkehrsbereich ÖPNV** werden folgende Aspekte in der Risikokalkulation bewertet:

Das DeutschlandTicket wurde zum 01.05.2023 zum Preis von 49 € monatlich eingeführt. Als Ausgleich wurde von Bund und Ländern für 2023 und 2024 eine Summe von 3 Mrd. € pro Jahr jeweils zur Hälfte zur Verfügung gestellt. Bund und Länder verständigten sich darauf, die restlichen Finanzierungsmittel des Jahres 2023 in Höhe von 700 Mio. € auf das nächste Jahr zu übertragen. Dennoch können die Einnahmeverluste der Branche damit nicht komplett gedeckt werden. Zugleich wird eine weitere Nachschusspflicht durch Bund und Länder im Jahr 2024 ausgeschlossen.

In der DSW21-Wirtschaftsplanung 2024 bis 2028 wurde eine Anschlussregelung mit einer dynamisierten Ausgleichszahlung über 2024 hinaus unterstellt. Für 2023 hat DSW21 rund 24 Mio. € erhalten. Infolge von Fahrausweiseinnahmen, die höher sind als prognostiziert, könnte das Risiko einer Rückzahlung bestehen. Hierfür wurde im Jahresabschluss 2023 eine Rückstellung gebildet (3,7 Mio. €). Für 2024 ist eine Ausgleichszahlung von 23,7 Mio. € vorläufig bewilligt.

Weiterhin ist der unklare Umgang mit dem SemesterTicket aufzuführen. Politisch gibt es die Einigung, ein bundesweit einheitliches Semesterticket im Rahmen des DeutschlandTickets für Studierende zum Sommersemester 2024 zum Preis von 29,40 € monatlich einzuführen. Ob es durch die Einführung des DeutschlandTickets für Studierende zu Erlös-rückgängen für DSW21 kommt oder diese durch die »Billigkeitsleistungen« von Bund und Land ausgeglichen werden, ist zurzeit noch nicht geklärt.

Durch die Stadt Dortmund müssen die Bahnsteige an fünf Haltestellen an der B1 auf 94 cm erhöht werden, um den niveaugleichen Ein- und Ausstieg in die neuen bzw. umgerüsteten B-Wagen zu ermöglichen. Der Wegfall der Trittstufen ist ab Mitte/Ende 2026 relevant. Nach derzeitigem Stand

der Terminplanung ist die provisorische oder end-gültige Fertigstellung der barrierefreien Bahnsteige bis zum oben genannten Zeitraum gewährleistet.

Im Rahmen der Verkehrswende verfolgt DSW21 kontinuierliche Optimierungen, um den motorisierten Individualverkehr zu reduzieren und das ÖPNV-Angebot attraktiver zu gestalten. DSW21 ist somit der Hauptakteur, um den Masterplan Mobilität 2030, die Grundlage für die Verkehrswende und die für 2035 angestrebte Klimaneutralität in Dortmund, umzusetzen.

Neben Kooperationen im Bereich der Shared Mobility und der Vernetzung wird auch auf die Elektromobilität gesetzt: Die Busflotte wird kontinuierlich auf Elektromobilität umgerüstet. Unsere Stadtbahnen fahren mit 100 % Ökostrom aus norwegischer Wasserkraft. Mit der neuen und tw. modernisierten Stadtbahnflotte wird die installierte Heizleistung bei den Stadtbahnen um 70% und der Stromverbrauch um 12,5% gesenkt. Mit diesen Ansätzen und Maßnahmen wird ein wichtiger Beitrag im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie geleistet.

Ferner stellt sich DSW21 seinem Auftrag einer zukunftsorientierten Daseinsvorsorge. Mit der Beteiligung an der Wasserstoffzentrum Hamm GmbH & Co. KG treibt DSW21 nicht nur den Einsatz klimafreundlicher Wasserstofftechnologien voran, sondern entwickelt mit seiner H2-Konzernstrategie einen Rahmen für eine zukünftige Positionierung im Bereich der Wasserstoffwirtschaft.

Ein Blick auf den **Dortmunder Airport** zeigt, dass im Geschäftsjahr 2023 mit 2,9 Mio. Fluggästen eine Rekordzahl an Fluggästen erreicht werden konnte.

Neben dem Risiko, dass Flugverbindungen aus Rentabilitätsgesichtspunkten eingestellt werden, besteht auch die Möglichkeit, dass politische Gegebenheiten in den Zielländern der Auslöser für die komplette Aufgabe eines Zielgebietes sein können. Das Risiko dieser Eintrittswahrscheinlichkeit wird jedoch aufgrund der guten Entwicklung und der Erfahrungen der vergangenen drei Jahre geringer eingeschätzt. Zudem wird durch verstärkte Airline-Akquise versucht, wegfallende Verbindungen möglichst zeitnah durch neue zu kompensieren, wie die schon am 19.12.2023 gestartete neue Flugverbindung nach Istanbul verdeutlicht.

Konkret wird Wizz Air aufgrund von erforderlichen Wartungen an den Triebwerken über einen Zeitraum von mehreren Monaten voraussichtlich 45 Flugzeuge aus dem Verkehr ziehen und Strecken streichen.

Dortmund Airport erreicht im Geschäftsjahr 2023 das von der EU geforderte ausgeglichene Betriebsergebnis, d. h. die volle Deckung seiner Betriebsaufwendungen. Da nach dem Übergangszeitraum weitere Betriebsbeihilfen für Flughäfen grundsätzlich als mit dem Binnenmarkt unvereinbar erachtet werden, besteht für den Eintritt dieses Falls ein bestandsgefährdendes Risiko. Die Eintrittswahrscheinlichkeit des Risikos wird aber aufgrund der auch in 2023 deutlich verbesserten Ergebnisse als sehr gering eingestuft.

Ferner wurde die von der Bezirksregierung genehmigte Änderung der Betriebszeiten vom OVG als rechtwidrig beurteilt. Eine Revision wurde nicht zugelassen und eine Beschwerde gegen die Nichtzulassung der Revision vom BVwG abgewiesen. Im Juni 2023 hat Dortmund Airport jedoch eine Änderungsgenehmigung erhalten, so dass aktuell die Betriebszeiten unverändert gelten dürfen.

Die Fluggesellschaften rüsten ihre Airbus A320 sukzessive auf den größeren Typ A321 um. Dies erfordert eine Anpassung der Landebahn durch Verlegung der Schwellen von 1.700 auf mind. 2.000 m. Dieser Luftfahrzeugtyp kann in Dortmund aufgrund der kurzen Landestrecke nur bedingt eingesetzt werden, so dass Airlines Streckenverlagerungen in Betracht ziehen könnten. Daher hat Dortmund Airport bei der Bezirksregierung Münster (BR) einen Antrag auf Schwellenverlängerung gestellt. Dieser wird bei der BR im Rahmen eines Plangenehmigungsverfahrens behandelt.

Insgesamt wird für das Geschäftsjahr 2024 am Flughafen Dortmund ein Wachstum prognostiziert. Dem liegen eine höhere Auslastung auf Bestandsstrecken, erhöhte Frequenzen und neue Destinationen zugrunde.

Bezüglich des Geschäftsfeldes Datennetze ergibt sich folgende Risikoeinschätzung:

Der Ausbau der Glasfaserinfrastruktur wurde im Berichtsjahr 2023 etwas gehemmt, da der von BreitDO beauftragte Generalunternehmer die Arbei-

ten aufgrund von Insolvenz nicht wie geplant fortführen konnte. Zudem standen Tiefbauressourcen nur reduziert zur Verfügung, ebenso Materialien und Vorprodukte. Das hatte einen Einfluss auf einen geregelten, geplanten Ausbau. Insgesamt wird das Risiko im Zusammenhang mit einer zeitlichen Verzögerung gesehen. Nichtsdestotrotz wurden jegliche Maßnahmen getroffen, um den Projektfortschritt zu sichern. Zum einen wurde das Projekt auf mehrere Projektpartner verteilt, zum anderen wurden die Prozesse dahingehend angepasst, dass BreitDO nun unabhängiger von Nachunternehmern ist und die wesentlichen Themen selbst steuert.

Weitere allgemeine Risiken bestehen für die Holding GmbH im Umfeld des Datenschutzes und der Informationssicherheit. Insbesondere die stark dynamischen Kriminalitätsphänomene im Bereich Cybercrime stellen ein erhebliches Bedrohungspotential dar.

Diese Situation hat sich durch den Ukraine-Krieg und die eingesetzte hybride Kriegsführung noch einmal verschärft. Darüber hinaus birgt auch der regulatorische Rahmen weitere Risiken durch mögliche Bußgelder und Schadensersatzansprüche.

Die Holding GmbH beobachtet im Rahmen des Datenschutzmanagementsystems und des Informationssicherheitsmanagementsystems die regulatorischen Entwicklungen, den Stand der Technik sowie die Bedrohungssituation, um ein dem Risiko angemessenes Schutzniveau durch kontinuierliche Weiterentwicklung der technischen und organisatorischen Maßnahmen zu gewährleisten.

Die Entwicklung der Tochtergesellschaften orientiert sich stets an den Marktanforderungen. So können Chancen unter dem Aspekt nachhaltiger Profitabilität genutzt werden. Auf diese Weise können in einem herausfordernden und dynamischen Umfeld Marktchancen von einzelnen Tochtergesellschaften gezielt aufgegriffen werden.

Dadurch kann der Konzern seine Wettbewerbsfähigkeiten stärken. Zusätzliche Chancen bestehen darin, weitere Beteiligungen als langfristiges Engagement anzustreben oder Kooperationen auszubauen.

## Corporate Governance

Der deutsche Corporate Governance Kodex enthält wesentliche gesetzliche Vorschriften zur Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Gesellschaften und empfiehlt nationale Standards zur Unternehmensführung. Insofern treffen die Vorschriften des soeben genannten Kodexes nur bedingt auf den Konzern zu.

Am 29.03.2012 hat der Rat der Stadt Dortmund den Public Corporate Governance Kodex für die Stadt Dortmund (PCGK) beschlossen. Dieser enthält Standards für eine verantwortungsvolle Unternehmensführung der städtischen Beteiligungsunternehmen. Der PCGK soll dazu dienen, die Transparenz und Effizienz im »Konzern Stadt Dortmund« zu optimieren.

Dies geschieht in Form von Empfehlungen und Anregungen an die städtischen Unternehmen. Im Einzelnen verfolgt der PCGK folgende Ziele:

- Aufstellen von Standards für das Zusammenwirken aller Beteiligten (Rat, Beteiligungsverwaltung, kommunale Beteiligungsunternehmen)
- Förderung der effizienten Zusammenarbeit zwischen Geschäftsführung und Aufsichtsrat
- Verbesserung des Informationsflusses zwischen Beteiligungsverwaltung und kommunalen Beteiligungsunternehmen

## Finanzinstrumente

Zu den wesentlichen verwendeten Finanzinstrumenten gehören die Finanzanlagen sowie die Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Darüber hinaus werden Zinsswaps zur Absicherung und Optimierung der Finanzkonditionen eingesetzt.

## Prognose

Die DSW21Holding GmbH muss sich nach wie vor den Herausforderungen der Mobilitäts- und Energiewende und den hiermit verbundenen hohen Investitionen stellen.

- Absicherung der Ausrichtung am Gemeinwohl durch eine verbesserte Transparenz und Steuerungsmöglichkeit
- Erhöhung des Vertrauens in Entscheidungen der Verwaltung und Politik

Am 20.05.2021 hat der Rat der Stadt Dortmund in seiner Sitzung die Verwaltung beauftragt, eine Fortschreibung angelehnt an den deutschen Public Corporate Governance Kodex vorzunehmen.

Der Rat hat am 25.10.2021 über den Entwurf des PCGK für die Stadt Dortmund beraten und auf dieser Basis einen für die Stadt Dortmund gültigen Verhaltenskodex beschlossen.

Der durch den Rat der Stadt Dortmund beschlossene Verhaltenskodex dient bei der Entwicklung eines eigenen stadspezifischen Kodex fortan als Diskussionsgrundlage. Aufgrund der Komplexität und Bedeutung des Themas wurde auf Seiten der Politik (interfraktioneller Arbeitskreis) und Verwaltung (Konzernunternehmen und Beteiligungsverwaltung) jeweils ein Arbeitskreis gegründet. In Zusammenarbeit sollen die Basis zur Fortschreibung des stadspezifischen Verhaltenskodex festgelegt und allgemeine inhaltliche Weichenstellungen vorgenommen werden.

Ziel ist es, finanzielle Risiken für den Konzern zu vermeiden bzw. zu vermindern. Preis-, Ausfall- und Liquiditätsrisiken werden im Rahmen der Finanzplanung kontinuierlich überwacht. Möglichen Risiken wird gegengesteuert.

Gemäß der ursprünglichen Konzernplanung für das Geschäftsjahr 2024 beläuft sich das operative Ergebnis auf -25,1 Mio. € (Betriebsergebnis). Als Konzern-Jahresergebnis wird ein Jahresfehlbetrag von 63 Mio. € erwartet.

Der Konzern ist im Energiebereich einer zunehmenden Wettbewerbsintensität ausgesetzt. Seit Jahren befindet sich die Energiewirtschaft in einem fundamentalen Wandel. So wird Strom aus erneuerbaren Quellen in den Bereichen Mobilität und Wärme sowie in vielen industriellen Prozessen die Energieträger Erdöl und Erdgas ersetzen.

Kurz- bis mittelfristig erfordern Änderungen im Strommarktdesign, aber auch die Wärmewende, die Mobilitätswende, die Stadtsanierung sowie Effizienzsteigerungen eine deutliche Veränderungsbereitschaft der Marktteilnehmer. Die Geschäftsmodelle von Stadtwerken sowie von regionalen und überregionalen Energieversorgungsunternehmen werden sich weiter stark verändern, eröffnen gleichzeitig aber auch neue Potenziale. Grundsätzlich sind Nahverkehrsleistungen in großstädtischen Ballungsräumen nicht kostendeckend zu erbringen.

Neben den Investitionen in die neuen Hochflur-stadtbahnenwagen, Niederflurbusse sowie E-Busse

(»Projekt StromFahrer«) werden auch im Jahr 2024 Verbesserungen des Betriebsergebnisses Verkehr angestrebt.

Der Fokus im Bereich der Telekommunikation liegt im kontinuierlichen Ausbau der Netzinfrastruktur. In Anbetracht der Markt- und Preisentwicklung, insbesondere für breitbandige Internetzugänge, ist ein stetiger Ausbau der eigenen Infrastruktur unumgänglich, damit eine nachhaltige Plattform zum Ausbau der strategischen Geschäftsfelder geschaffen wird. Dieser Ausbau wird und muss auch weiterhin im Rahmen der Wirtschaftlichkeit erfolgen.

Die wirtschaftlichen Folgen des Ukraine-Krieges auf die Konzergesellschaften können nach wie vor nicht genau prognostiziert werden, da die Dauer dieses Krieges zurzeit nicht absehbar ist. Grundsätzlich steigen die Unsicherheitsfaktoren aufgrund globaler politischer Entwicklungen.

## Öffentlicher Zweck

Gemäß den Vorschriften des § 108 Abs. 3 Nr. 2 GO NRW ist festzustellen, dass die Dortmunder Stadtwerke Holding GmbH den satzungsmäßigen Aufgaben nachgekommen ist und die Vorschriften hinsichtlich der Berichterstattung beachtet wurden.

Dortmund, den 01.07. Juni 2024

Dortmunder Stadtwerke Holding GmbH



(Heike Heim)



(Harald Kraus)



(Jörg Jacoby)



(Ulrich Jaeger)



21



## Konzernabschluss

2023



## Aktiva

		31.12.2023	31.12.2022
	Anhang	T€	
<b>A. Anlagevermögen</b>	<b>1</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		20.692	12.739
II. Sachanlagen		1.767.739	1.735.089
III. Finanzanlagen		1.980.187	1.953.481
		<b>3.768.618</b>	<b>3.701.309</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>	<b>2</b>		
I. Vorräte	2	82.823	75.706
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3	419.993	188.198
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		82.118	67.507
		<b>584.934</b>	<b>331.411</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>4</b>	<b>7.529</b>	<b>7.991</b>
<b>D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung</b>	<b>5</b>	<b>5.651</b>	<b>4.799</b>
		<b>4.366.732</b>	<b>4.045.510</b>

## Passiva

		31.12.2023	31.12.2022
	Anhang	T€	
<b>A. Eigenkapital</b>	<b>6</b>		
I. Gezeichnetes Kapital der Dortmunder Stadtwerke Holding GmbH		2.000	2.000
II. Kapitalrücklage		622.852	622.852
III. Gewinnrücklage		2.563	2.563
IV. Erwirtschaftetes Kapital des Konzerns  Bilanzgewinn/-verlust des Konzerns		112.199	161.650
V. Nicht beherrschende Anteile für die unmittelbar von der Stadt Dortmund gehaltenen Anteile an den Tochterunternehmen		51.078	50.291
VI. Nicht beherrschende Anteile		100.823	97.325
		<b>891.515</b>	<b>936.681</b>
<b>B. Zuschüsse</b>	<b>7</b>	<b>165.051</b>	<b>127.875</b>
<b>C. Rückstellungen</b>	<b>8</b>	<b>1.615.815</b>	<b>1.518.093</b>
<b>D. Verbindlichkeiten</b>	<b>9</b>	<b>1.666.400</b>	<b>1.430.772</b>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>10</b>	<b>4.731</b>	<b>8.177</b>
<b>F. Passive Latente Steuern</b>		<b>23.220</b>	<b>23.912</b>
		<b>4.366.732</b>	<b>4.045.510</b>

	Anhang	2023	2022
		T€	
1. Umsatzerlöse	11	1.584.480	1.507.920
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-625	5.352
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	12	20.611	20.642
4. Sonstige betriebliche Erträge	13	134.714	88.951
5. Materialaufwand	14	-1.205.015	-1.090.207
6. Personalaufwand	15	-347.734	-288.621
7. Abschreibungen	16	-96.610	-100.217
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	17	-112.147	-113.644
9. Beteiligungsergebnis	18	60.329	607.674
10. Finanzergebnis	19	-7.739	-59.754
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	20	-59.929	-34.114
<b>12. Ergebnis nach Steuern</b>		<b>-29.665</b>	<b>543.982</b>
13. Sonstige Steuern	21	-5.840	-6.518
14. Aufwendungen aus Gewinnabführung		-9.537	-14.364
<b>15. Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>		<b>-45.042</b>	<b>523.100</b>
16. Auf nicht beherrschende Anteile entfallender Verlust		321	118
17. Auf nicht beherrschende Anteile entfallender Gewinn		-4.730	-7.626
18. Ergebnisanteil des Konzerngesellschafters		-49.451	515.592
19. Verlustvortrag		161.650	-353.942
<b>20. Bilanzgewinn</b>		<b>112.199</b>	<b>161.650</b>

**Anschaffungs- und Herstellungskosten**

	<b>Stand</b>	<b>Zugang</b>	<b>Abgang</b>	<b>Umbuchung</b>	<b>Zugang zum Kon-</b>	<b>Abgang zum Kon-</b>	
	<b>01.01.2023</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>
<b>A. Anlagevermögen</b>							
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>							
1. Firmenwert	14.258	1.030	0	0	0	0	0
2. Gegebene Baukostenzuschüsse	2.209	0	0	0	0	0	0
3. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	62.428	4.651	257	10.276	0	0	5.499
4. Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	1.831	351	0	-1.826	0	0	0
	<b>80.726</b>	<b>6.032</b>	<b>257</b>	<b>8.450</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>5.499</b>
<b>II. Sachanlagen</b>							
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.648.081	26.933	21.427	9.541	0	0	55.406
davon:							
a) Geschäfts-, Betriebs- und andere Bauten	567.349	8.723	76.600	5.029	0	0	0
b) Bahnkörper und Bauten des Schienenweges	137.507	33	128	100	0	0	0
2. Technische Anlagen und Maschinen							
a) der Versorgungsbetriebe	1.907.261	40.977	5.949	15.898	0	0	70.160
b) der Verkehrsbetriebe	358.737	29.553	17.099	3.913	0	0	0
c) Gemeinsam	78.002	0	0	0	0	0	0
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	185.891	7.625	2.930	3.663	0	0	11.924
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	224.026	106.888	1.092	-41.465	5.584	0	10.308
	<b>4.401.998</b>	<b>211.976</b>	<b>48.497</b>	<b>-8.450</b>	<b>5.584</b>	<b>0</b>	<b>147.798</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>							
1. Anteile an assoziierten Unternehmen	882.512	59.622	63.161	0	12.024	0	0
2. Beteiligungen	420.729	19.474	60	0	0	0	40
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	72.200	0	0	0	0	0	0
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	597.552	0	511	0	0	0	0
5. Sonstige Ausleihungen	2.425	682	709	0	0	0	56
	<b>1.975.418</b>	<b>79.778</b>	<b>64.441</b>	<b>0</b>	<b>12.024</b>	<b>0</b>	<b>96</b>
	<b>6.458.142</b>	<b>297.786</b>	<b>113.195</b>	<b>0</b>	<b>17.608</b>	<b>0</b>	<b>153.393</b>

Stand 31.12.2023	Wertberichtigungen								Buchwerte	
	Stand 01.01.2023	Zugang T€	Abgang T€	Zuschreibung T€	Umbuchung T€	Abgang zum Kon- solidierungskreis 31.12.2023	Stand 31.12.2023	Stand 31.12.2022		
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
15.288	14.077	190	0	0	0	0	14.267	1.021	181	
2.209	2.209	0	0	0	0	0	2.209	0	0	
71.599	51.701	4.141	55	0	0	3.503	52.284	19.315	10.727	
356	0	0	0	0	0	0	0	356	1.831	
<b>89.452</b>	<b>67.987</b>	<b>4.331</b>	<b>55</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>3.503</b>	<b>68.760</b>	<b>20.692</b>	<b>12.739</b>	
1.607.722	943.303	25.127	13.031	0	0	27.178	928.221	679.501	704.778	
504.500	345.318	8.157	40.198	0	0	0	313.277	191.223	222.031	
137.512	122.703	1.333	0	0	0	0	124.036	13.476	14.804	
1.888.027	1.292.591	44.050	5.947	0	0	48.066	1.282.628	605.399	614.670	
375.104	274.588	11.503	5.930	0	0	0	280.161	94.943	84.149	
78.002	11.436	1.267	0	0	0	0	12.703	65.299	66.566	
182.325	144.846	10.332	2.757	0		9.205	143.216	39.109	41.045	
283.633	145	0	0	0	0	0	145	283.488	223.881	
<b>4.414.813</b>	<b>2.666.909</b>	<b>92.279</b>	<b>27.665</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>84.449</b>	<b>2.647.074</b>	<b>1.767.739</b>	<b>1.735.089</b>	
890.997	19.628	418	0	0	0	0	20.046	870.951	862.884	
440.103	704	923	0	0	0	0	1.627	438.476	420.025	
72.200	0	0	0	0	0	0	0	72.200	72.200	
597.041	1.080	0	30	776	0	0	274	596.767	596.472	
2.342	525	24	0	0	0	0	549	1.793	1.900	
<b>2.002.683</b>	<b>21.937</b>	<b>1.365</b>	<b>30</b>	<b>776</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>22.496</b>	<b>1.980.187</b>	<b>1.953.481</b>	
<b>6.506.948</b>	<b>2.756.833</b>	<b>97.975</b>	<b>27.750</b>	<b>776</b>	<b>0</b>	<b>87.952</b>	<b>2.738.330</b>	<b>3.768.618</b>	<b>3.701.309</b>	

	Gezeichnetes Kapital	Summe	Rücklagen		Summe	Gewinnvortrag/ Verlustvortrag
			Kapitalrück- lagen	Gewinnrück- lagen		
<b>Stand 01.01.2023</b>	<b>2,0</b>	<b>2,0</b>	<b>622,9</b>	<b>2,6</b>	<b>625,5</b>	<b>161,7</b>
Ausschüttung						
Kapitaleinzahlungen						
Sonstige Veränderungen						
Änderungen des Konsolidierungskreises					0,0	
Konzernjahresüberschuss						
<b>Stand 31.12.2023</b>	<b>2,0</b>	<b>2,0</b>	<b>622,9</b>	<b>2,6</b>	<b>625,5</b>	<b>161,7</b>

Konzernjahres- überschuss/ -fehlbetrag, der dem Mutterunternehmen zuzurechnen ist	Summe	Nicht beherrschende Anteile vor Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung und Jahresergebnis	Nicht beherrschende Anteile für die unmittelbar von der Stadt Dortmund gehaltenen Anteile an Tochterunternehme	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinne/Verluste	Summe	Konzern- eigenkapital Summe
<b>Mio. €</b>						
	<b>161,7</b>	<b>0,0</b>	<b>50,4</b>	<b>97,2</b>	<b>147,6</b>	<b>936,7</b>
	0,0		-0,1	-1,0	-1,1	-1,1
			0,9		0,9	0,9
					0,0	0,0
	0,0					0,0
-49,5	-49,5			4,4	4,4	-45,1
<b>-49,5</b>	<b>112,2</b>	<b>0,0</b>	<b>51,2</b>	<b>100,6</b>	<b>151,8</b>	<b>891,5</b>

21



## Konzernanhang

für das Geschäftsjahr 2023  
Dortmunder Stadtwerke Holding GmbH

## Allgemeine Grundsätze

Der Konzernabschluss der Dortmunder Stadtwerke Holding GmbH (nachfolgend auch DSW Holding GmbH oder Holding GmbH) für das Geschäftsjahr 2023 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) und des GmbHG aufgestellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. DSW Holding GmbH hat ihren Sitz in Dortmund und ist in das Handelsregister beim Amtsgericht Dortmund unter HRB 29325 eingetragen. Der Konzernabschluss wird bei der das Unternehmensregister führenden Stelle elektronisch eingereicht und im Unternehmensregister bekannt gemacht.

In der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung wurden im Interesse einer klaren Darstellung einzelne Posten zusammengefasst. Der gesonderte Ausweis dieser Posten erfolgt in den jeweiligen Abschnitten des Anhangs.

Die Betragsangaben erfolgen in tausend € (T€).

Die Ziffern in den Vorspalten der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung beziehen sich auf entsprechende Erläuterungen im Anhang. Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist gesondert dargestellt.

## Konsolidierungskreis

Zum Dortmunder Stadtwerke Holding GmbH-Konzern gehörten am 31. Dezember 2023 neben dem Mutterunternehmen folgende Unternehmen:

1. Verbundene Unternehmen	Beteiligungsquote in Prozent
Dortmunder Stadtwerke AG, Dortmund	94,90 %
Dortmunder Hafen AG, Dortmund	98,33 %
DE Infrastruktur GmbH, Dortmund	81,00 %
Flughafen Dortmund GmbH, Dortmund	74,00 %
Flughafen Dortmund Handling GmbH, Dortmund	100,00 %
H-Bahn-Gesellschaft Dortmund mbH, Dortmund	100,00 %
Stadtkrone Ost Beteiligungsgesellschaft mbH, Dortmund	62,85 %
Stadtkrone Ost Entwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG, Dortmund	62,85 %
DOKOM Gesellschaft für Telekommunikation mbH, Dortmund (davon 11,29 % DEW21)	97,94 %
Gesellschaft für Breitbandausbau Dortmund mbH, Dortmund (über DOKOM21)	100,00 %
d-Port Entwicklungsgesellschaft mbH, Dortmund (davon 49 % Dortmunder Hafen AG)	100,00 %
KEB Holding AG, Dortmund	65,12 %
Hohenbuschei Beteiligungsgesellschaft mbH, Dortmund	51,00 %
Hohenbuschei GmbH & Co. KG, Dortmund	51,00 %
Dortmund Logistik GmbH, Dortmund	51,00 %
Dortmunder Stadtwerke Beteiligungsgesellschaft mbH, Dortmund	100,00 %
Dortmunder Kommunikationstechnik GmbH, Dortmund	100,00 %
DOGEWO Dortmunder Gesellschaft für Wohnen mbH, Dortmund (davon 10,101 % DSW-Bet.)	90,00 %
Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH, Dortmund	60,10 %
Dortmunder Netz GmbH, Dortmund	100,00 %
stadtenergie GmbH, Dortmund	100,00 %

Beteiligungsgesellschaft Werl GmbH, Dortmund	100,00 %
Dodata GmbH, Dormund	100,00 %
DEW21 Verwaltungsgesellschaft mbH, Dortmund	100,00 %
DEW21 Windkraftbeteiligungsgesellschaft mbH, Dortmund	100,00 %
Windpark Alsleben GmbH & Co. KG, Dortmund	100,00 %
Windpark Alsleben Netzanschluss GmbH & Co. KG, Dortmund	100,00 %
Windpark Alzheim GmbH & Co. KG, Dortmund	100,00 %
Windfarm Rothenkopf GmbH & Co. KG, Dortmund	100,00 %
Windpark Schneverdingen GmbH, Dortmund	100,00 %
Windpark Plauerhagen GmbH & Co. KG, Dortmund	100,00 %
Windpark Kehrig GmbH & Co. KG, Kehrig	100,00 %
Windpark Harsahl GmbH & Co. KG, Hankensbüttel	100,00 %
Windpark Straelen GmbH, Dortmund	100,00 %
Windpark Einöllen GmbH & Co. KG, Dortmund	100,00 %
Windpark Hankensbüttel GmbH, Dortmund	100,00 %

2. Assoziierte Unternehmen	Beteiligungsquote in Prozent
Wasser und Gas Westfalen Beteiligungsgesellschaft mbH, Bochum	50,00 %
Wasser und Gas Westfalen GmbH & Co. Holding KG, Bochum	50,00 %
Westfalenter 1 GmbH, Dortmund	50,00 %
Projektgesellschaft für das nördliche Bahnhofsumfeld Dortmund mbH, Dortmund (über DSW Bet.)	50,00 %
Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG, Schwerte (über DEW21 25 %)	50,00 %
Stadtwerke Schwerte GmbH, Schwerte (über DEW21 1,50 %)	3,00 %
Stadtwerke Werl GmbH, Werl (über DEW21)	25,10 %
EDG Holding GmbH, Dortmund	49,00 %
rku.it GmbH, Herne (über DEW21 20,00 %)	40,00 %
KSBG Kommunale Beteiligungsgesellschaft GmbH & Co. KG, Essen	36,00 %
KGE – Kommunale Gasspeichergesellschaft Epe mbH & Co. KG, Gronau (KGE) (über DEW21)	25,00 %
KGBE Kommunale Gasspeicher Beteiligungsgesellschaft Epe mbH, Gronau (über DEW21)	25,00 %
GreenPocket GmbH, Köln (über DEW21)	25,11 %
INNOWA GmbH, Dortmund (über DEW21)	50,00 %
Terminal Besitzgesellschaft OS mbH & Co. KG, Osnabrück (über DSW-Bet.)	49,00 %
Wasserwerke Westfalen GmbH, Dortmund (über DEW21)	50,00 %

Die Konsolidierung der Tochtergesellschaften von DEW21 erfolgte auf Grundlage eines Teil-Konzernabschlusses von DEW21.

Im Rahmen der Erstellung des Jahresabschlusses wurden Unregelmäßigkeiten bei der stadtenergie GmbH im Bereich der Tarifierung von Strom- und Gaslieferverträgen sowie der Erlös- und Aufwandsabgrenzung erkannt, welche zu Fehlern im Jahresabschluss und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022 geführt haben und im Jahresabschluss und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023 geführt hätten.

Die Geschäftsführung der stadtenergie ist in enger Zusammenarbeit und Abstimmung mit DEW21 dabei alle betroffenen Sachverhalte, auch unter Einschaltung externer Rechtsanwaltskanzleien, Wirtschaftsprüfern und IT-Spezialisten zu analysieren und aufzuarbeiten. Die lückenlose Aufklärung und Eruierung der Fehler dauert noch an, weshalb die stadtenergie

nicht in der Lage war einen ordnungsgemäßen Jahresabschluss fristgerecht aufzustellen.

Vor diesem Hintergrund wurde in Übereinstimmung mit § 296 Abs. 1 Nr. 2 i.V.m. §§ 311 f. HGB die stadtenergie aufgrund fehlender Abschlusszahlen im Konzernabschluss nicht mehr vollkonsolidiert, sondern at Equity einbezogen. Die Höhe des at Equity-Ergebnisses aus der stadtenergie ist auf Basis aktueller Erkenntnisse und Risiken geschätzt worden. Aus der erstmaligen Einbeziehung der stadtenergie at Equity zum 01. Januar 2023 ergibt sich ein at Equity-Beteiligungsbuchwert von 0 T€. Durch die Abkehr von der Vollkonsolidierung und Einbeziehung at Equity sind die dargestellten Perioden in Bilanz und GuV nicht vergleichbar. Wäre die stadtenergie bereits zum 31.12.2022 at Equity einbezogen worden, würden sich die dargestellten Vorjahreswerte im DEW Teilkonzern in Bilanz und GuV wie folgt verändern:

Aktiva	31.12.2022	T€
<b>A. Anlagevermögen</b>		
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
entgeltlich erworbene Konzessionen, ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	-1.630	
	<b>-1.630</b>	
<b>II. Sachanlagen</b>		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken		
2. technische Anlagen und Maschinen		
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	-14	
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	-446	
	<b>-460</b>	
	<b>-2.090</b>	
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
<b>I. Vorräte</b>		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	<b>-2.101</b>	
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-24.439	
2. Forderungen gegen verbundenen Unternehmen	22.401	
4. sonstige Vermögensgegenstände	-151	
	<b>-2.189</b>	
<b>III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituen</b>	<b>-3.987</b>	
	<b>-8.277</b>	
<b>C. Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>-692</b>	
	<b>-11.059</b>	

Passiva	31.12.2022	T€
<b>A. Eigenkapital</b>		
V. Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag		636
		<b>636</b>
<b>C. Rückstellungen</b>		
3. sonstige Rückstellungen		-10.784
		<b>-10.784</b>
<b>D. Verbindlichkeiten</b>		
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		-901
6. sonstige Verbindlichkeiten		-10
		-911
		<b>-11.059</b>

Gewinn- und Verlustrechnung	2022
	T€
1. Umsatzerlöse	-90.246
5. sonstige betriebliche Erträge	-1.766
6. Materialaufwand	90.953
7. Personalaufwand	638
8. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	974
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	7.176
10. Beteiligungsergebnis	-8.407
11. Finanzergebnis	42
12. Steuern	0
<b>13. Ergebnis nach Steuern</b>	<b>-636</b>
<b>17. Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>-636</b>

Abweichend zum Vorjahr wird die 50%-ige Beteiligung an der Wasserwerke Westfalen GmbH nicht mehr anteilmäßig nach § 310 HGB konsolidiert, sondern gem. §§ 311 f. HGB at Equity in den Konzernabschluss einbezogen. Diese Anpassung erfolgte aufgrund der Aktualisierung der Konzernbilanzierungsrichtlinie, wonach das Wahlrecht zur Einbeziehung von Gemeinschaftsunternehmen konzerninternat Equity gem. §§ 311 f. HGB zu erfolgen hat.

Die INNOWA GmbH und die Windpark Hankensbüttel GmbH wurden im Geschäftsjahr 2023 erstmals in den Konzernabschluss einbezogen.

## Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte für die ab 2010 erworbenen Beteiligungen nach der Neubewertungsmethode; die übrigen, vor 2009 erworbenen Beteiligungen wurden weiterhin auf Basis der Buchwertmethode konsolidiert. Passive Unterschiedsbeträge zwischen Beteiligungsbuchwert und anteiligem Eigenkapital werden im Eigenkapital des Konzerns ausgewiesen, da es sich um realisierte Gewinne handelt. Aktive Unterschiedsbeträge wurden den Vermögenspositionen der Tochterunternehmen (Grundstücke, Technische Anlagen und Maschinen, Windkraftanlagen, Gebäude, Beteiligungen) entsprechend den enthaltenen stillen Reserven zugeordnet. Die Abschreibung im Konzernabschluss erfolgt entsprechend der Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände. Soweit keine Zuordnung zu Vermögensposten möglich war, erfolgte ein Ausweis als Firmenwert. Die aus Erstkonsolidierungen vor 2009 stammenden Firmenwerte werden entsprechend der voraussichtlichen Bestandsdauer aufgrund der Art des jeweiligen Geschäfts über 15 Jahre abgeschrieben.

Ansonsten wurden die nach den Maßgaben des Mutterunternehmens in Ansatz und Bewertung vereinheitlichten Bilanzen bzw. Gewinn- und Verlustrechnungen der einbezogenen Unternehmen in der Konzernbilanz bzw. in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung unter Aufrechnung der einander entsprechenden Posten zusammengefasst. Aus Konzernsicht waren Zwischengewinne im Anlagevermögen, bei Rückstellungen sowie bei Ertragszuschüssen zu konsolidieren. Darüber hinaus wurden Zwischenergebnisse bei konzernintern gelieferten und zum 31. Dezember 2023 bilanzierten Vermögensgegenständen wegen Geringfügigkeit

Die Equity-Bilanzierung der EDG, der WGW und der KSBG erfolgte auf Grundlage des jeweiligen Konzernabschlusses. Mit Dortmund Hafen, Dortmund Airport sowie H-BAHN21 bestehen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge. Mit DEW21 und DOKOM21 bestehen Ergebnisabführungsverträge. DEW21 hat mit DONETZ, der DEW21-Windkraftbeteiligungsgesellschaft mbH, D0data GmbH und stadtenergie GmbH Ergebnisabführungsverträge abgeschlossen. Zwischen Dortmund Airport und der Flughafen Dortmund Handling GmbH besteht ebenfalls ein Ergebnisabführungsvertrag.

nicht eliminiert. Ergebniswirksame Konsolidierungsmaßnahmen sind dem Konzerngesellschafter zugerechnet. Der Alleingesellschafter der DSW Holding GmbH, die Stadt Dortmund, ist unmittelbar mit 5,1 % an DSW21, mit 1 2/3 % an Dortmund Hafen, mit 26 % unmittelbar an Dortmund Airport und mit 0,01 % an der KEB beteiligt.

Die Anteile an assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode – Buchwertmethode – bewertet. Die Anschaffungskosten der Anteile werden mit dem auf sie entfallenden Eigenkapital zum jeweiligen Erwerbszeitpunkt verrechnet.

Bei den im Geschäftsjahr 2018 erworbenen Anteilen an der GreenPocket GmbH ergibt sich ein Unterschiedsbetrag in Höhe von 2,5 Mio. €, der linear über 10 Jahre abgeschrieben wird. Aufgrund anhaltender negativer Entwicklungen wurde im Geschäftsjahr 2019 eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von 1,5 Mio. € auf den Beteiligungsansatz an der GreenPocket GmbH vorgenommen. Im Geschäftsjahr 2020 wurde der Beteiligungsansatz im Rahmen einer weiteren außerplanmäßigen Abschreibung auf einen Erinnerungswert von 1 € reduziert.

Mit dem Erwerb der restlichen 51% Anteile an der Beteiligungsgesellschaft Werl mbH hält DEW21 25,1% der Anteile an der Stadtwerke Werl GmbH. Diese Anteile werden seit dem 01.09.2022 ebenfalls at Equity bewertet. Der sich aus der Erstkonsolidierung ergebende Unterschiedsbetrag (4,0 Mio. €) wird über 10 Jahre abgeschrieben. Der Restbuchwert zum 31.12.2023 beträgt 3,5 Mio. €.

Der sich aus der Erstkonsolidierung der Terminal Besitzgesellschaft OS mbH & Co. KG ergebende

Unterschiedsbetrag (0,2 Mio. €) wird über 10 Jahre abgeschrieben.

## Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Erworbenen immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind anhand ihrer Anschaffungskosten erfasst und werden linear entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. In der Regel wird spätestens für das Jahr nach der Vollabschreibung der Abgang angenommen.

Die Gegenstände des Sachanlagevermögens werden auf der Grundlage ihrer Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Kosten der Fremdfinanzierung bleiben – mit Ausnahme bei DOGEWO21 – außer Ansatz. Eigene Leistungen werden mit Einzelkosten und angemessenen Teilen der notwendigen Gemeinkosten in die Herstellungskosten einbezogen. Kapitalzuschüsse werden spätestens als (wertmäßiger) Abgang verrechnet, wenn der bezuschusste Vermögensgegenstand in die abgerechneten Sachanlagen umgebucht wird.

Die planmäßigen Abschreibungen der Zugänge im Sachanlagevermögen erfolgten im Berichtsjahr linear entsprechend den betrieblichen Nutzungsdauern. Die Zugänge der Vorjahre werden weiterhin planmäßig entweder linear oder degressiv abgeschrieben mit späterem Übergang auf die lineare Abschreibung, sobald sich hieraus höhere Abschreibungsbeträge ergeben. Die Abschreibungssätze der degressiven Abschreibung orientieren sich an den wirtschaftlichen Nutzungsdauern. Die planmäßigen Abschreibungen basieren grundsätzlich auf den betrieblichen Nutzungsdauern. Bei DEW21 werden die Zugänge des Geschäftsjahrs linear, unabhängig von der steuerlichen Behandlung, unter Berücksichtigung anerkannter Nutzungsdauern abgeschrieben. Da Alt-Bestände teilweise noch der degressiven Abschreibung unterliegen, sind die Buchwerte in der Handelsbilanz um 12,4 Mio. € niedriger als in der Steuerbilanz.

Bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung erfolgen außerplanmäßige Abschreibungen auf den beizulegenden Wert.

Geringwertige Wirtschaftsgüter im Einzelanschaffungspreis von 250,01 € bis 800,00 € werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Für die Darstellung im Anlagengitter (Entwicklung des Anlagever-

mögens) wird unterstellt, dass diese Wirtschaftsgüter im Folgejahr ausscheiden.

Zur Bilanzierung von Finanzinstrumenten und zur Bildung von Bewertungseinheiten gem. § 254 HGB vgl. (24).

Beteiligungen sowie Wertpapiere des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten bewertet, ggf. vermindert um Abschreibungen auf den beizulegenden Wert bei voraussichtlich dauernder Wertminderung. Ausleihungen werden grundsätzlich zum Nennwert angesetzt. Langlaufende unverzinsliche und niedrig verzinsliche Darlehen an Werksangehörige werden, unter Berücksichtigung des Laufzeitbeginns des Darlehens, nach Kreditart für Privathaushalte mit dem am Stichtag veröffentlichten Effektivzinssatz der Deutschen Bundesbank abgezinst.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden mit gewichteten durchschnittlichen Anschaffungskosten bzw. zu niedrigeren Tageswerten angesetzt. Die übrigen Vorräte (fertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen und Waren) werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips angesetzt. Die Herstellungskosten enthalten neben den Einzelkosten angemessene Fertigungsgemeinkosten sowie Abschreibungen. Nicht gängige Materialien werden entsprechend ihrer eingeschränkten Nutzbarkeit abgewertet. Einige Ersatzteilläger werden als Festwert geführt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert abzüglich Einzelwertberichtigungen angesetzt.

Die flüssigen Mittel sind zum Nennwert bewertet. Das Eigenkapital ist zum Nennwert bewertet.

Die bis zum Geschäftsjahr 2002 erhaltenen Baukostenzuschüsse werden mit jährlich 5 % ihres Ursprungsbetrages ergebniswirksam aufgelöst, für Zugänge ab 2003 erfolgt eine Auflösung nach Maßgabe der auf die Hausanschlüsse verrechneten Abschreibungssätze.

Rückstellungen für alle erkennbaren Risiken, für ungewisse Verbindlichkeiten sowie für 2023 vorgesehene, aber bis März 2024 auszuführende Instandhaltungsmaßnahmen werden mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag bilanziert.

Bei Laufzeiten von mehr als einem Jahr wird gemäß § 253 Abs. 2 HGB die bei der Bewertung zu berücksichtigende Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten sieben Jahre vorgenommen. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden ebenfalls berücksichtigt.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind nach den anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen mittels der »Projected-Unit-Credit-Methode« errechnet. Die Rückstellungen werden pauschal mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 10 Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die »Richttafeln 2018 G« von Klaus Heubeck verwendet. Im Berichtsjahr wird der von der Deutschen Bundesbank vorgegebene Marktzinssatz von 1,82 % (Dezember 2023) bei der Bewertung zugrunde gelegt (Vorjahr:

1,78 %). Gehaltsanpassungen sind mit 2,5 %, bei den Tochtergesellschaften zum Teil mit 2,0 %, und Rentenanpassungen mit 2,0 % sowie Fluktuaraten eingerechnet. Für die Bewertung der Rückstellung für Altersteilzeit und Jubiläum wird ein Zinssatz von 1,74 % sowie ein Gehaltstrend von 2,0 % bzw. 2,5 % berücksichtigt.

Neben den Verpflichtungen aus laufenden Pensionen und den am Bilanzstichtag bestehenden Anwartschaften sind auch Verpflichtungen für Deputate und Altersübergangsgeld im Ansatz berücksichtigt. Das bei der Berechnung berücksichtigte frühestmögliche Renteneintrittsalter liegt aufgrund der demografischen und tatsächlichen Entwicklung bei 64 Jahren.

Der Unterschiedsbetrag zu der Pensionsrückstellung, berechnet mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre, beträgt 15,6 Mio. €.

Die Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag bilanziert.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten werden mit dem Nennwert ausgewiesen.

## 1| Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Anlagengitter dargestellt.

Die ausgewiesenen Firmenwerte stammen von der Projektgesellschaft Windkraft Alsleben GmbH & Co. KG, Windpark Hankensbüttel GmbH, Stadtkrone Ost KG sowie der Gesellschaft für Breitbandausbau Dortmund mbH. Die Abschreibungen werden planmäßig über zehn, zwölf und fünfzehn Jahre durchgeführt.

DSW21 hat im Geschäftsjahr 2014 von der RWE Deutschland AG Geschäftsanteile entsprechend 7,1 % des gesamten Stammkapitals von DEW21 erworben. Der bei der Erstkonsolidierung dieser Anteile entstandene aktive Unterschiedsbetrag in Höhe von 88,0 Mio. € wurde den Grundstücken und Gebäuden und den technischen Anlagen der DEW21 zugeordnet und wird über deren betriebsübliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Hierauf bestanden zum 31. Dezember 2014 passive latente Steuern in Höhe von 29,0 Mio. €, welche ab 2015 über die Restnutzungsdauer der zugrunde liegenden Anlagen aufgelöst werden. Zum 31. Dezember 2023 beträgt der Restbuchwert der stillen Reserven 45,7 Mio. €.

Der im Rahmen der Erstkonsolidierung der Windpark Hankensbüttel GmbH entstandene aktive Unterschiedsbetrag in Höhe von 1,0 Mio. € wurde dem Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet und wird seit Mai 2023 über deren betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von 15 Jahren linear abgeschrieben.

Aus der Erstkonsolidierung der Beteiligungsgesellschaft Werl mbH ergab sich ein negativer Unterschiedsbetrag von 2,6 Mio. €. Da es sich bei dem Unterschiedsbetrag um einen technischen Unter-

schiedsbetrag (Abweichung zwischen Erwerbszeitpunkt und erstmaliger Konsolidierung) handelt, wurde er in voller Höhe in die Gewinnrücklagen eingestellt.

Der im Rahmen der Erstkonsolidierung entstandene aktive Unterschiedsbetrag der Windpark Einöllen GmbH & Co. KG in Höhe von 0,5 Mio. € wurde den Windkraftanlagen zugeordnet und wird seit 2021 über deren betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von 15 Jahren linear abgeschrieben.

Der im Rahmen der Erstkonsolidierung im Geschäftsjahr 2019 entstandene aktive Unterschiedsbetrag der Windpark Straelen GmbH in Höhe von 1,4 Mio. € wurde den Windkraftanlagen zugeordnet und wird seit 2020 über deren betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von 15 Jahren linear abgeschrieben.

Der bei der Erstkonsolidierung der Windpark Alsleben GmbH & Co. KG entstandene aktive Unterschiedsbetrag in Höhe von rund 15,1 Mio. € wurde den Windkraftanlagen zugeordnet und wird über deren betriebsübliche Nutzungsdauer von 15 Jahren abgeschrieben.

Die im Rahmen der Erstkonsolidierung der Windpark Alzheim GmbH & Co. KG, der Windfarm Rothenkopf GmbH & Co. KG und der Windpark Schneverdingen GmbH entstandenen aktiven Unterschiedsbeträge in Höhe von 0,1 Mio. € bzw. 0,4 Mio. € und 0,5 Mio. € wurden ebenfalls den Windkraftanlagen zugeordnet und werden über deren betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von 15 Jahren abgeschrieben.

Die Angaben nach der Verordnung über die Gliederung des Jahresabschlusses von Verkehrsunternehmen sind in den folgenden Tabellen enthalten:

Tabelle 1 zu (1)

Im Bilanzposten A.II sind enthalten:

	31.12.2023	31.12.2022
	T€	
Geschäfts-, Betriebs- und andere Bauten	191.223	222.031
Bahnkörper und Bauten des Schienenweges	13.476	14.804

Der Bilanzposten A.II.2 gliedert sich wie folgt:

	31.12.2023	31.12.2022
	T€	
1. Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen	30.548	27.140
2. Fahrzeuge für Personen- und Güterverkehr	59.943	51.596
3. Maschinen und maschinelle Anlagen, die nicht zu Nr. 1. oder 2. gehören	4.452	5.413
Technische Anlagen und Maschinen der Verkehrsbetriebe	94.943	84.149

Auf die assoziierten Unternehmen entfällt ein Firmenwert in Höhe von 3,5 Mio. €. Vom ausgewiesenen Bilanzwert der assoziierten Unternehmen von 871,0 Mio. € entfallen 85,1 Mio. € auf die EDG, 576,0 Mio. € auf die KSBG und 160,0 Mio. € auf die WGW.

Als Wertpapiere des Anlagevermögens werden im Wesentlichen Anteile an Wertpapier-Spezialfonds (Gesamtbuchwert: 572,5 Mio. €; Marktwert: 745,8 Mio. €; Ausschüttungen in 2023: 41,6 Mio. €) sowie ein Wertpapier-Depot ausgewiesen, welches ein Wertpapier in Höhe von 10,0 Mio. € enthält.

Die Wertpapiere dienen im Wesentlichen der Finanzierung der Pensionsverpflichtungen. Dabei werden

die Wertpapiere bei einer Anlagestrategie mittleren Risikogrades mit dem Ziel angelegt, solide Renditen zu erwirtschaften. Die Anlagepolitik der Spezialfonds sieht vor, dass maximal 40 % (DSW21) bzw. 50 % (DEW-Teilkonzern; Aktienquote 31.12.2023: 43,4 %) des Gesamtfondsvermögens in Aktien investiert werden dürfen.

Die sonstigen Ausleihungen enthalten im Wesentlichen unverzinsliche und niedrig verzinsliche Bau-lohnvorschüsse an Werksangehörige sowie Darlehen für die Errichtung von Photovoltaikanlagen.

## 2| Vorräte

	31.12.2023	31.12.2022
	T€	
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	21.845	20.424
2. Grundstücke	20.090	17.929
3. Unfertige Leistungen	12.846	2.768
4. Fertige Erzeugnisse und Waren	21.232	29.993
5. Geleistete Anzahlungen	6.810	4.592
<b>Gesamt</b>	<b>82.823</b>	<b>75.706</b>

Von Bedeutung sind vor allem die Materiallager für die Versorgungs- und Verkehrsbetriebe (Verbrauchs- und Reparaturmaterial, Treibstoffe, Reserveteile).

Außerdem werden zusätzlich die zur Vermarktung vorgesehenen Grundstücke ausgewiesen. Des

Weiteren sind hier die Lagerbestände für die Strom- und Erdgasversorgung sowie die entgeltlich erworbenen Emissionsrechte und CO<sub>2</sub>-Zertifikate nach BEHG zu nennen.

### 3| Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2023	31.12.2022
	T€	
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	210.785	96.208
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	40.161	0
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	118.931	46.856
4. Sonstige Vermögensgegenstände davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	50.116 (345)	45.134 (6.805)
<b>Gesamt</b>	<b>419.993</b>	<b>188.198</b>

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten insbesondere Forderungen aus abgerechneten und abgegrenzten Energie- und Wasserlieferungen sowie aus Nebengeschäften, aus Hafenbetrieb und Liegenschaftsverwaltung, gegen Luftfahrtgesellschaften, aus Telekommunikationsleistungen sowie aus Netznutzungsentgelten. Soweit notwendig, wurden die Forderungen wertberichtet. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit Restlaufzeiten größer ein Jahr bestehen, wie im Vorjahr, nicht.

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, umfassen im Wesentlichen den Gewinnanspruch von DSW21 gegenüber der WGW nach Saldierung mit Verbind-

lichkeiten aus anrechenbaren Steuern (22,0 Mio. €) sowie Zinsforderungen aus Darlehensforderungen gegenüber KSBG (92,5 Mio. €). Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, mit Restlaufzeiten größer ein Jahr, bestehen im Berichtsjahr nicht.

In den sonstigen Vermögensgegenständen bilden anrechenbare Steuern und Solidaritätszuschlag (27,6 Mio. €) sowie Umsatzsteuererstattungsansprüche (5,1 Mio. €) den Schwerpunkt. Von den »Sonstigen Vermögensgegenständen« haben 0,3 Mio. € eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen gegenüber der stadtenergie.

### 4| Rechnungsabgrenzungsposten

Der Posten enthält insbesondere vorausgezahlte Pensionen und Sozialversicherungsbeiträge für Versorgungsbezügeempfänger und Leitungsmieten.

### 5| Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Gemäß § 246 Absatz 2 Satz 2 HGB sind Vermögensgegenstände in Höhe von 11,5 Mio. € in Form von Wertpapieren und Festgeldern, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und dazu dienen, Verpflichtungen aus Altersteilzeitverträgen zu decken, mit Rückstellungen aus diesen Verpflichtungen in Höhe von 5,8 Mio. € saldiert

worden. Die Bewertung des Deckungsvermögens erfolgte zum beizulegenden Zeitwert, der nahezu den Anschaffungskosten entspricht. Erträge aus dem Deckungsvermögen (0,01 Mio. €) wurden mit Zinsaufwendungen (0,01 Mio. €) saldiert. Der sich ergebende Saldo ist unter dem Posten »Zinsen und ähnliche Aufwendungen« enthalten.

## 6| Eigenkapital

Das Stammkapital der Dortmunder Stadtwerke Holding GmbH beläuft sich zum Bilanzstichtag auf 2,0 Mio. €. Alleinige Gesellschafterin ist die Stadt Dortmund.

Die Kapitalrücklage des Konzerns enthält in der Hauptsache die Kapitalrücklage der DSW Holding GmbH. Daneben wird der dem Beteiligungssatz von DSW21 an den Tochterunternehmen entsprechende Anteil an den in den Geschäftsjahren 1987 bis 1996 erfolgten Bewegungen der Kapitalrücklage von Dortmund Hafen sowie an den in den Geschäftsjahren 1992/93 und 1998 erfolgten Aufstockungen des Stammkapitals bei Dortmund Airport durch die Stadt Dortmund hier erfasst. Hinzu kommt der im Geschäftsjahr 2017 entstandene Anteil der Stadt Dortmund an DSW21.

Die Zusammensetzung und Entwicklung des Konzern-eigenkapitals ist im Eigenkapitalspiegel dargestellt.

Der Ausgleichsposten für die unmittelbar von der Stadt Dortmund gehaltenen Anteile an den Tochter-unternehmen umfasst 5,1 % des in der Bilanz von DSW21, 1  $\frac{2}{3}$  % des in der Bilanz von Dortmund Hafen, 26 % des in der Bilanz von Dortmund Air-port und 0,01 % des in der Bilanz der KEB zum 31. Dezember 2023 ausgewiesenen Eigenkapitals. Der Ausgleichsposten für Anteile in Fremdbesitz enthält die von fremden Dritten gehaltenen Anteile am Eigenkapital der konsolidierten Konzernunter-nehmen zum 31. Dezember 2023.

## 7| Zuschüsse

	31.12.2023	31.12.2022
	T€	
1. Baukostenzuschüsse	123.430	107.728
2. Noch nicht verrechnete Investitionszuschüsse	41.621	20.147
<b>Gesamt</b>	<b>165.051</b>	<b>127.875</b>

Die von DEW21 und DONETZ-Kunden bis 2002 für den Anschluss an die Netze gezahlten Baukosten-zuschüsse wurden mit 0,1 Mio. € planmäßig zugunsten der Umsatzerlöse aufgelöst. Die ab

2003 vereinnahmten Kapitalzuschüsse wurden mit 6,1 Mio. € ebenfalls zugunsten der sonstigen Umsatzerlöse aufgelöst.

## 8| Rückstellungen

	31.12.2023	31.12.2022
	T€	
1. Rückstellungen für Pensionen	1.220.153	1.221.686
2. Steuerrückstellungen	101.844	58.330
3. Sonstige Rückstellungen	293.818	238.077
<b>Gesamt</b>	<b>1.615.815</b>	<b>1.518.093</b>

In den Sonstigen Rückstellungen sind am Bilanz-stichtag 12,3 Mio. € aus Altersteilzeitregelungen enthalten.

Insolvenzgesicherte Wertguthaben aus Altersteil-zeitvereinbarungen sind unter den Posten »Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrech-nung« mit dem entsprechenden Deckungsvermö-

gen verrechnet worden. Danach ergibt sich ein Saldo von 5,7 Mio. €.

Die Steuerrückstellungen enthalten im Wesent-li-chen die voraussichtlichen Steuerbelastungen für Betriebsprüfungsrisiken sowie die wahrscheinliche Steuerbelastung aus einem Beteiligungsverkauf.

Mit den sonstigen Rückstellungen wird den am Bilanzstichtag erkennbaren Risiken und Verpflichtungen Rechnung getragen. Vom Betrag her bedeutsam sind Rückstellungen für

- Personalkosten (Altersteilzeit, Vorruhestand, Resturlaub, Mehrarbeit, variable Bezüge November/Dezember, Verdienstsicherung, Jubiläumszuwendungen, Leistungsprämien),
- CO<sub>2</sub>-Zertifikate,
- drohende Verluste aus der Erdgasspeicherung Epe,
- Risiken aus der Preisanpassungsklausel GVV,
- Energiebezugskosten,
- Haftpflichtschäden/-prämien,

- Risiken aus der Preisgleitklausel,
- die Abrechnungsverpflichtung gegenüber Energie- und Wasserkunden aus rollierender Abrechnung,
- ausstehende Rechnungen,
- Archivierungskosten,
- kommunalen Schadensausgleich,
- Konzessionsabgaben Strom und Erdgas,
- Zinsbelastungen aufgrund von Betriebsprüfungsrisiken,
- drohende Verluste aus der stadtenergie GmbH.

## 9| Verbindlichkeiten

	Gesamt per 31.12.2023	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit über 1 Jahr	davon Restlaufzeit über 5 Jahre	davon durch Pfandrechte u. ä. Rechte gesichert
		T€			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.415.792	193.364	1.222.428	751.578	613.961
Vorjahr	1.242.027	258.636	983.391	587.912	587.719
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	9.268	7.260	2.008	0	0
Vorjahr	5.365	5.365	0	0	0
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	107.254	106.326	928	0	0
Vorjahr	74.236	73.929	307	0	0
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	65.324	65.324	0	0	0
Vorjahr	34.572	33.192	1.380	820	0
5. Sonstige Verbindlichkeiten	68.762	20.809	47.953	39.594	47.372
Vorjahr	74.572	33.649	40.923	35.568	42.157
davon aus Steuern	13.068	13.068	0	0	0
Vorjahr	9.412	9.412	0	0	0
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	160	160	0	0	0
Vorjahr	10	10	0	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>1.666.400</b>	<b>393.083</b>	<b>1.273.317</b>	<b>791.172</b>	<b>661.333</b>
Vorjahr	1.430.772	404.771	1.026.001	624.300	629.876

DSW21 hat als Sicherheit für Darlehen in Höhe von 115,0 Mio. € und 75,0 Mio. €, die im Rahmen eines Wertpapier-Pensionsgeschäftes gewährt wurden, seine Anteile an einem Wertpapier-Spezialfonds verpfändet. Damit sind 190,0 Mio. € gesichert. Zur Sicherung von Darlehen bei Dortmund Airport in Höhe von 62,2 Mio. € hat die Stadt Dortmund eine modifizierte Ausfallbürgschaft übernommen. Bei DOGEWO21 sind

Verbindlichkeiten in Höhe von 409,1 Mio. € grundpfandrechtlich gesichert.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entstammen dem laufenden Geschäftsverkehr.

Unter den Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, werden hauptsächlich die Verbindlichkeiten von

DSW gegenüber WGW GmbH (44,7 Mio. €) und DEW21 gegenüber der Westenergie AG (9,9 Mio. €) ausgewiesen. Sie resultieren aus Darlehen bzw. Dividendenansprüchen.

Wesentliche Posten innerhalb der sonstigen Verbindlichkeiten sind Steuerverbindlichkeiten

(13,1 Mio. €), Verpflichtungen aus der Konzessionsabgabe und Durchleitungsentgelten sowie Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditgebern.

Für Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen die im Geschäftsverkehr üblichen Eigentumsvorbehalte.

## 10| Rechnungsabgrenzungsposten

Von Bedeutung sind die Einnahmen aus dem Fahrkartenvorverkauf für das Folgejahr sowie ein erhaltenener Baukostenzuschuss für die Modernisierung einer Indoor-Funkstation. Außerdem werden bereits vereinommte Erträge aus langlaufenden und

von den Vertragspartnern im Voraus beglichenen Nutzungsverträgen ausgewiesen. Die vereinnommenen Ausgleichsbeträge werden unter Zugrundelegung der jeweiligen Vertragslaufzeiten ergebniswirksam aufgelöst.

## 11| Umsatzerlöse

	31.12.2023	31.12.2022
	T€	T€
Versorgung	1.170.512	1.133.185
Strom-/Erdgassteuer	36.518	41.952
Verkehr	148.306	124.134
Grundstücksverkäufe	238	10.052
Hausbewirtschaftung	114.885	108.347
Telekommunikation	29.985	28.970
Übriges	84.036	61.280
<b>Gesamt</b>	<b>1.584.480</b>	<b>1.507.920</b>

Die Umsatzerlöse wurden ausschließlich im Inland erzielt.

## 12| Andere aktivierte Eigenleistungen

Es handelt sich im Wesentlichen um Arbeiten an Gleisnetz und Streckensicherungsanlagen der Verkehrsbetriebe, das Projekt Stromfahrer, die Erneue-

rung von Fahrleitungsmasten sowie die Herstellung von Erdgas- und Wasserhausanschlüssen mit eigenen Mitarbeitern und von Großgeräten.

## 13| Sonstige betriebliche Erträge

	31.12.2023	31.12.2022
	T€	T€
Erträge aus Anlageabgängen	1.655	1.296
Erträge aus der Auflösung und Inanspruchnahme von Rückstellungen	46.823	27.356
Übrige betriebliche Erträge	86.236	60.299
<b>Gesamt</b>	<b>134.714</b>	<b>88.951</b>

Unter dem Posten »Übrige betriebliche Erträge« werden im Wesentlichen Mittel aus dem ÖPNV-Rettungsschirm, die ÖPNV-Pauschale nach § 11 Abs. 2 ÖPNV-Gesetz NRW, Zuwendungen im Zusammenhang mit dem Deutschlandticket,

Sachschadenvergütungen sowie Erträge aus Sachbezügen ausgewiesen. Darüber hinaus beinhalten die übrigen sonstigen Betriebserträge Entlastungsbeiträge gemäß § 4 StromPBG.

#### 14| Materialaufwand

	31.12.2023	31.12.2022
	T€	
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	973.583	849.295
Aufwendungen für bezogene Leistungen	231.432	240.912
<b>Gesamt</b>	<b>1.205.015</b>	<b>1.090.207</b>

Bei DSW21 werden der Aufwand für den Fahrstrom- und den Dieselkraftstoffverbrauch sowie Material und Fremdleistungen für Instandhaltungen

der Verkehrsbetriebe ausgewiesen. Außerdem dominiert der Aufwand für Energie- und Wasserbezug, insbesondere für Strom und Erdgas.

#### 15| Personalaufwand

	31.12.2023	31.12.2022
	T€	
Löhne und Gehälter	231.332	221.212
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung	116.402	67.409
<b>Gesamt</b>	<b>347.734</b>	<b>288.621</b>

Der Zinsanteil der Pensionsrückstellungen betrug 12,7 Mio. € und wird unter dem Posten »Zinsen und ähnliche Aufwendungen« ausgewiesen.

#### 16| Abschreibungen

Die Zusammensetzung der Abschreibungen ergibt sich aus folgender Übersicht:

	31.12.2022	31.12.2021
	T€	
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	3.703	4.933
Sofortabschreibung geringwertiger Wirtschaftsgüter	4.433	4.806
Übrige Abschreibungen	88.474	90.351
Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens	0	127
<b>Gesamt Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen</b>	<b>96.610</b>	<b>100.217</b>

Die Abschreibungen auf die Firmenwerte erfolgten im Berichtsjahr planmäßig.

## 17| Sonstige betriebliche Aufwendungen

	31.12.2023	31.12.2022
	T€	
Verluste aus Anlageabgängen	36	1.524
Bildung sonstiger Rückstellungen	6.487	11.727
Übrige betriebliche Aufwendungen	105.624	100.393
<b>Gesamt</b>	<b>112.147</b>	<b>113.644</b>

## 18| Beteiligungsergebnis

	31.12.2023	31.12.2022
	T€	
Erträge aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	110.266	586.830
Verluste aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	-73.544	-2.392
Erträge aus Beteiligungen	23.607	23.236
<b>Gesamt</b>	<b>60.329</b>	<b>607.674</b>

Unter dem Posten »Erträge aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen« werden die nach der Equity-Methode ermittelten Anteile an den Jahresergebnissen 2023 vor allem der KSBG (69,2 Mio. €), der WGW (27,3 Mio. €), der Stadtwerke Schwerte (3,0 Mio. €), der KGE (0,6 Mio. €), der Westfalendorf 1 (0,3 Mio. €), der RKU.it (1,2 Mio. €), der Wasserwerke Westfalen (0,7 Mio. €) sowie der Stadtwerke Werl

(0,3 Mio. €) ausgewiesen. Hinzu kommen die Anteile an den Konzern-Jahresüberschüssen der EDG (7,7 Mio. €). Die Verluste aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen betreffen die stadtenergie (-73,4 Mio. €), die Terminal Besitzgesellschaft OS mbH & Co. KG und die Projektgesellschaft nördliches Bahnhofsumfeld. Die Erträge aus Beteiligungen betreffen im Wesentlichen die KEB (22,1 Mio. €).

## 19| Finanzergebnis

	31.12.2023	31.12.2022
	T€	
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	52.851	8.653
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.271	259
Abschreibung auf Finanzanlagen und aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	-941	-1.902
Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon aus Aufzinsung für langfristige Rückstellungen	-62.920	-66.764
	(12.420)	(40.486)
<b>Gesamt</b>	<b>-7.739</b>	<b>-59.754</b>

Unter den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen werden neben den Zinsen aus den Darlehensaufnahmen im Wesentlichen die Zinsen aus der Aufzinsung von Pensions- und langfristigen Rückstellungen ausgewiesen.

## 20| Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Es sind Erträge aus der Auflösung der passiven latenten Steuern in Höhe von 0,7 Mio. € enthalten.

## 21| Sonstige Steuern

In der Hauptsache sind hier Grundsteuer, Kraftfahrzeugsteuer und Ökosteuer auf Eigenverbrauch erfasst.

## 22| Sonstige Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

In das Ergebnis sind periodenfremde Erträge im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 59,8 Mio. € eingeflossen.

## 23| Sicherung von Verbindlichkeiten sowie Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen einschließlich Bürgschaften und Patronatserklärungen in Höhe von insgesamt 370,2 Mio. €.

DSW21 hat sich zugunsten von Dortmund Hafen gegenüber der Bundesrepublik Deutschland für etwaige Ansprüche auf die Rückzahlung von Zuschüssen bis zu einem Höchstbetrag von 1,9 Mio. € verbürgt.

DSW21 hat gegenüber einem darlehensgewährenden Kreditinstitut Patronatserklärungen zugunsten von Stadtkrone Ost in Höhe von 2,0 Mio. € abgegeben.

DSW21 hat sich zugunsten der Terminal Besitzgesellschaft OS mbH & Co. KG gegenüber einem Kreditinstitut bis zu einer Darlehenshöhe von 7,4 Mio. € verbürgt (Stand 31. Dezember 2023: 6,1 Mio. €). DSW21 hat gegen die Mitgesellschafter in Höhe deren Beteiligung Ausgleichsansprüche.

DSW21 hat sich zugunsten Flughafen Dortmund GmbH gegenüber zwei Kreditinstituten bis zu einer Höhe von je 6,0 Mio. € verbürgt (Stand 31. Dezember 2023: 12,0 Mio. €).

DSW21 und DEW21 haben gegenüber der Stadt Schwerte eine befristete Rückbürgschaft für Darlehen der Stadtwerke Schwerte GmbH abgegeben (Stand 31. Dezember 2023: 5,0 Mio. €).

Bei DEW21 bestehen gegenüber Beteiligungsunternehmen zum Bilanzstichtag Verpflichtungen aus der Haftungsübernahme des Kapitaldienstes in Höhe von 16,1 Mio. €. Aus abgeschlossenen Strom- und Erdgasbeschaffungsgeschäften bestehen sonstige Verpflichtungen, denen absatzseitig Erwartungen in ausreichendem Maße gegenüberstehen.

Aus rechtsverbindlich erteilten Bestellungen besteht zum Bilanzstichtag ein Obligo von 311,2 Mio. €.

Im Konzern bestehen aus Dienstleistungsverträgen sowie aus Miet-, Pacht- und Wartungsverträgen finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 42,8 Mio. €.

Die eingegangenen Verpflichtungen aus Bürgschaften, Patronats- und Rangrücktrittserklärungen gegenüber Dritten waren nicht zu passivieren, da die zugrunde liegenden Verbindlichkeiten erfüllt werden können und daher mit einer Inanspruchnahme nicht zu rechnen ist.

## 24| Angaben bezüglich derivativer Finanzinstrumente

DSW21 hat zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken die nachfolgenden Zinsderivate abgeschlossen:

Art des Zinssicherungsgeschäfts	Nominalwert	Marktwert am 31.12.2023	
		Mio. €	
Zinssatzswap	24,0		0,8
Zinssatzswap	15,5		0,2
Zinssatzswap	15,0		0,6

Außerdem kommt bei Dortmund Airport ein Zinsswap mit einem Nominalwert von 15,2 Mio. € (Marktwert am 31. Dezember 2023: 1,5 Mio. €) zum Einsatz.

Die genannten Marktwerte wurden unter Anwendung anerkannter mathematischer Verfahren (u. a. Barwert-Modell, Optionspreismodelle) und auf der Basis der zum Berechnungszeitpunkt vorliegenden Marktdaten ermittelt.

Bei DEW wurden Zinsswaps als Micro-Hedge für Bankdarlehen abgeschlossen und stellen daher Bewertungseinheiten dar. Das variable Zinsrisiko wird mit einem Festzinsswap fristenkongruent abgesichert.

Der Marktwert per 31.12.2023 des ersten Swap-Vertrages beträgt 1,4 Mio. €. Der zweite Swap-Vertrag hat einen negativen Marktwert von 0,4 Mio. €, der aber aufgrund der Bewertungseinheit nicht zu passivieren ist.

Für Bewertungseinheiten wird die »Einfrierungsmethode« buchhalterisch angewendet.

Schwebende Energieverträge werden abweichend vom Einzelbewertungsgrundsatz zusammengefasst in Vertragsportfolien bewertet. Die Abgrenzung der Vertragsportfolien erfolgt dabei entsprechend der internen Steuerung. Zur Risikosteuerung der Vertragsportfolien wurde ein dokumentiertes Risikomanagementsystem implementiert. Für jedes Vertragsportfolio wird eine lieferjahrbezogene Deckungsbeitragsrechnung unter Berücksichtigung der zurechenbaren Gemeinkosten durchgeführt. Die Basis der Deckungsbeitragsrechnung bilden die mit einer hohen Eintrittswahrscheinlichkeit geplanten Absatzmengen des Vertriebs und die zum Abschlussstichtag dafür durchgeführten Beschaf-

fungsgeschäfte auf Basis historischer Erfahrungen. Bei der Deckungsbeitragsrechnung werden pro Portfolio und Jahresscheibe die offenen Positionen durch die Saldierung der unrealisierten Verluste und Gewinne imparitätisch bewertet. Etwaige Verluste einzelner Portfolios und Jahresscheiben führen zur Bildung einer Drohverlustrückstellung. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden abgezinst.

Vertragsportfolio Stromvertrieb: Gleichartige Risiken aus kontrahierten Stromabsatzverträgen mit Endkunden werden zusammengefasst mit den zugehörigen Strombeschaffungsgeschäften inklusive Nebenkosten bewertet. Die Beschaffung erfolgt entsprechend definierter Systematiken. Offene Positionen aus Kundenverträgen mit Preisbindung werden regelmäßig durch Transaktionen geschlossen und fortlaufend überwacht.

Vertragsportfolio Gasvertrieb: Gleichartige Risiken aus kontrahierten Gasabsatzverträgen mit Endkunden werden zusammengefasst mit den zugehörigen Gasbeschaffungsgeschäften inklusive Nebenkosten bewertet. Die Beschaffung erfolgt entsprechend definierter Systematiken. Offene Positionen aus Kundenverträgen mit Preisbindung werden regelmäßig durch Transaktionen geschlossen und fortlaufend überwacht.

Vertragsportfolio Fernwärmevertrieb: Gleichartige Risiken aus kontrahierten Fernwärmeabsatzverträgen mit Endkunden werden zusammengefasst mit den zugehörigen Gasbeschaffungsgeschäften zur Wärmeerzeugung inklusive Nebenkosten bewertet. Die Beschaffung erfolgt entsprechend definierter Systematiken. Offene Positionen aus Kundenverträgen mit Preisbindung werden regelmäßig durch Transaktionen geschlossen und fortlaufend überwacht.

Vertragsportfolio Nahwärmevertrieb: Gleichartige Risiken aus kontrahierten Nahwärmeabsatzverträgen mit Endkunden werden zusammengefasst mit den zugehörigen Gasbeschaffungsgeschäften zur Wärmeerzeugung inklusive Nebenkosten bewertet.

Die Beschaffung erfolgt entsprechend definierter Systematiken. Offene Positionen aus Kundenverträgen mit Preisbindung werden regelmäßig durch Transaktionen geschlossen und fortlaufend überwacht.

## 25| Latente Steuern

Passive latente Steuern nach § 274 Abs. 1 Satz 1 HGB bestehen nicht. Aktive latente Steuern nach § 274 HGB resultieren aus den handels- und steuerrechtlich voneinander abweichenden Wertansätzen, insbesondere im Anlagevermögen und bei den Pensionsrückstellungen, die in Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht aktiviert werden.

Aus der Erstkonsolidierung des im Geschäftsjahr 2014 erworbenen Anteils an DEW21 ergeben sich

zum 31.12.2023 passive latente Steuern im Sinne des § 306 HGB von 23,2 Mio. €.

Bei DEW21 belaufen sich die aus Kapitalkonsolidierungsmaßnahmen resultierenden passiven latenten Steuern zum 31. Dezember 2023 auf 0,7 Mio. €. Für die Bewertung der latenten Steuern wird der jeweilige unternehmensindividuelle Steuersatz (15 % bis 33 %) angewendet, der nach der derzeitigen Rechtslage für den jeweiligen Zeitpunkt und Standort maßgeblich ist.

Entwicklung passive latente Steuern	01.01.2023	Veränderung	31.12.2023
		Mio. €	
passive latente Steuern	23,9	-0,7	23,2
<hr/>			
Entwicklung passive latente Steuern	01.01.2022	Veränderung	31.12.2022
		Mio. €	
passive latente Steuern	24,7	-0,8	23,9

## 26| Steueraufwand oder Steuerertrag nach dem Mindeststeuergesetz

Die Dortmunder Stadtwerke Holding GmbH ist oberste Muttergesellschaft des DSW Konzerns i.S. des §4 (1) MinStG und fällt somit unter den Anwendungsbereich des Mindeststeuergesetzes.

Von der künftigen Anwendung der Regelungen zur globalen Mindestbesteuerung werden keine zusätzlichen Steuerbelastungen erwartet.

## 27| Mitarbeiter\*innen im Jahresdurchschnitt

	2023	2022
Mitarbeiter*innen	3.913	3.810
davon Teilzeitkräfte	(549)	(509)
Auszubildende	141	133
<b>Mitarbeiter*innen</b>	<b>4.054</b>	<b>3.943</b>
davon quotenkonsolidiert	(0)	(67)

Seit 2023 wird die Wasserwerke Westfalen GmbH nicht mehr quotenkonsolidiert in den Konzernabschluss einbezogen, so dass deren Mitarbeiter nicht mehr in die Berechnung einfließen.

## 28| Honorare für Abschlussprüfer

Insgesamt belaufen sich die mit den Abschlussprüfern für das Geschäftsjahr 2023 vereinbarten Honorare auf 784 T€.

Sie entfallen auf folgende Leistungen:

	31.12.2023	31.12.2022
	T€	
Abschlussprüfungsleistungen	687	746
davon von anderen Abschlussprüfern	99	197
Andere Bestätigungsleistungen	0	16
davon von anderen Abschlussprüfern	0	4
Steuerberatungsleistungen	40	8
davon von anderen Abschlussprüfern	0	3
Sonstige Leistungen	57	1.858
davon von anderen Abschlussprüfern	6	7
<b>Gesamt</b>	<b>784</b>	<b>2.628</b>
davon von anderen Abschlussprüfern	105	211

## 29| Organe

Die Mitglieder des Aufsichtsrates und der Geschäftsführung sind:

### Aufsichtsrat

Thomas Westphal	Oberbürgermeister der Stadt Dortmund, Aufsichtsratsvorsitzender
Sven Hartleif	Betriebsratsvorsitzender von DSW21, stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender (ab 20.06.2023)
Andrea Becker	Gewerkschaftssekretärin ver.di, Landesbezirk NRW
Hendrik Berndsen	Diplom-Ingenieur
Andrea von Cieminski	Kfm. Angestellte bei DSW21 (ab 20.06.2023)
Michael Gulcz	Busfahrer von DSW21 (bis 20.06.2023)
Ralf Habbes	Technischer Prokurist von DSW21
Carmen Kalkofen	Betriebsratsvorsitzende der Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH/ Dortmunder Netz GmbH
Michael Kauch	Beratender Volkswirt

Bernhard Klösel	Diplom-Sozialarbeiter i.R. (bis 31.07.2023)
Julia Knappe	Kfm. Angestellte bei DSW21 (ab 20.06.2023)
Michael Kötzting	Bezirksgeschäftsführer ver.di, Bezirk Westfalen
Utz Kowalewski	Biologe, Fachjournalist
Ulrich Langhorst	Diplom-Geograph (bis 27.03.2023)
Sascha Mader	Polizeibeamter
Dr. Christoph Neumann	Statistiker (ab 28.03.2023)
Carla Neumann-Lieven	Tagesmutter (ab 01.08.2023)
Andrè Page	Automechaniker bei DSW21 (ab 20.06.2023)
Dieter Rahr	Angestellter bei DSW21 (bis 20.06.2023)
Ingrid Reuter	Selbständige Sachbuch-Redakteurin
Veronika Rudolf	Regierungsbeschäftigte
Kirsten Rupieper	Gewerkschaftssekretärin ver.di, Bezirk Westfalen
Michael Schneider	Angestellter bei DSW21
Dr. Jendrik Suck	Regierungsdirektor Land NRW
Lars Winkelsträter	Freigestelltes Betriebsratsmitglied bei DSW21 (bis 20.06.2023)

### Geschäftsführung

Heike Heim	(Vorstandsvorsitzende ab 01.06.2023)
Guntram Pehlke	(Vorstandsvorsitzender bis 31.05.2023)
Harald Kraus	Vorstand von DSW21
Jörg Jacoby	Vorstand von DSW21
Ulrich Jaeger	Vorstand von DSW21 (ab 01.01.2023)

Die Vergütungen der Aufsichtsratsmitglieder betragen im Geschäftsjahr 2023 im Einzelnen:

	Vergütung DSW Holding GmbH	Vergütung im DSW Holding GmbH Konzern	Vergütung Gesamt
	€		
Andrea Becker	1.047,20	3.665,20	4.712,40
Hendrik Berndsen	1.100,00	8.580,00	9.680,00
Andrea von Cieminski	660,00	1.100,00	1.760,00
Michael Gulcz	660,00	2.860,00	3.520,00
Ralf Habbes	1.320,00	3.960,00	5.280,00
Sven Hartleif	1.320,00	5.500,00	6.820,00
Carmen Kalkofen	1.320,00	8.467,42	9.787,42
Michael Kauch	1.570,80	4.450,60	6.021,40
Bernhard Klösel	880,00	3.080,00	3.960,00
Julia Knappe	660,00	0,00	660,00
Michael Kötzting	1.320,00	9.020,00	10.340,00
Utz Kowalewski	1.320,00	7.590,00	8.910,00
Ulrich Langhorst	220,00	6.160,00	6.380,00
Sascha Mader	1.320,00	6.600,00	7.920,00
Dr. Christoph Neumann	1.100,00	1.540,00	2.640,00
Carla Neumann-Lieven	523,60	4.923,60	5.447,20
André Page	660,00	1.100,00	1.760,00
Dieter Rahr	660,00	2.860,00	3.520,00
Ingrid Reuter	1.570,80	6.283,20	7.854,00
Veronika Rudolf	1.320,00	4.180,00	5.500,00
Kirsten Rupieper	1.540,00	5.720,00	7.260,00
Michael Schneider	1.540,00	6.050,00	7.590,00
Dr. Jendrik Suck	1.320,00	7.700,00	9.020,00
Thomas Westphal	1.832,60	14.234,00	16.066,60
Lars Winkelsträter	660,00	3.080,00	3.740,00

Die Bezüge der Geschäftsführung betragen im Geschäftsjahr 2023:

	Feste Vergütung DSW21	Variable Vergütung DSW21	Sach- und sonstige Bezüge DSW21	Mandatseinkünfte im DSW21-Konzern	Weitere Gesamt
	€				
Heike Heim	287.350,00	0,00	122.144,05	5.015,00	<b>414.509,05</b>
Guntram Pehlke	209.379,55	41.875,91	5.183,31	1.805,00	<b>258.243,77</b>
Jörg Jacoby	314.219,04	26.184,92	133.302,96	12.034,00	<b>485.740,92</b>
Ulrich Jaeger	309.237,00	4.294,88	134.015,36	4.950,00	<b>452.497,24</b>
Harald Kraus	314.219,04	26.184,92	135.817,28	3.300,00	<b>479.521,24</b>

Frau Heim, Herrn Jacoby, Herrn Kraus und Herrn Jaeger wird zur privaten Absicherung der Alters- und Hinterbliebenenversorgung ein Finanzierungsbeitrag (Zuschuss) in Höhe von 40,48 % der festen Vergütung gewährt. Der Zuschuss wird unter den Sach- und sonstigen Bezügen ausgewiesen. Somit besteht hierfür keine Verpflichtung zur Bildung einer Rückstellung.

Herr Jacoby hat einen unverfallbaren Anspruch auf Altersversorgung aus seiner vorherigen Tätigkeit als Leitender Angestellter zum 31.12.2023 in Höhe von 158 T€.

### 30| Beteiligungen

	Eigenkapital des vor-/letzten Geschäftsjahrs	Ergebnis des vor-/letzten Geschäftsjahres	Anteil am Kapital und am Ergebnis mittelbar und unmittelbar
	Mio. €	%	
Lokalfunk Dortmund Verwaltungsgesellschaft mbH, Dortmund***	0,0	0,0	25,00%
Lokalfunk Dortmund Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG, Dortmund***	0,2	0,3	25,00%
Stadtwerke Schwerte Beteiligungsgesellschaft mbH, Schwerte (über DEW21 25,00 %)	0,0	0,0	50,00%
Dortmunder Eisenbahn GmbH, Dortmund (über Dortmund Hafen)	4,3	1,5*	35,00
CTD Container Terminal Dortmund GmbH, Dortmund (über Dortmund Hafen)	6,0	2,6	32,34%
Dopark GmbH, Dortmund*** (über Dortmund Airport)	8,1	0,5	56,25%
INSTITUT FÜR WASSERFORSCHUNG GmbH, Dortmund (über DEW21)	0,0	0,0	100,00%
Trianel GmbH, Aachen (über DEW21)	117,1	27,6	7,50%
TZ-Invest Dortmund GmbH, Dortmund (über DOGEW021)	5,6	0,6	49,00%

\* Jahresergebnis vor Ergebnisabführung/Verlustausgleich

\*\*\* Bei dieser Gesellschaft handelt es sich hinsichtlich des Eigenkapitals sowie des Ergebnisses um Werte des Geschäftsjahrs 2022

### 31| Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Abschluss des Geschäftsjahres

Im Rahmen der Erstellung des Jahresabschlusses wurden Unregelmäßigkeiten bei der stadtenergie GmbH im Bereich der Tarifierung von Strom- und Gaslieferverträgen sowie der Erlös- und Aufwandsabgrenzung erkannt, welche zu Fehlern im Jahresabschluss und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022 geführt haben und im Jahresabschluss und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023 führen. Zur Vermeidung von Nachteilen wurde vorsorglich der Versicherer informiert.

Mit Eintritt in den Ruhestand von Frau Heim werden die erworbenen Ansprüche auf Altersrente aus vorherigen Beschäftigungsverhältnissen und aus der bei DSW21 aufgebauten betrieblichen Altersvorsorge realisiert.

Für die Versorgungszusagen für Frau Heim beträgt der Stand der Pensionsrückstellungen zum 31.12.2023 2.326,1 T€.

## Ergebnisverwendungsvorschlag

Wir schlagen vor, den Jahresüberschuss im Einzelabschluss von DSW Holding GmbH in Höhe von 830,4 T€ auf neue Rechnung vorzutragen.

Dortmund, den 02. Juli 2024

Dortmunder Stadtwerke Holding GmbH



(Heike Heim)



(Harald Kraus)



(Jörg Jacoby)



(Ulrich Jaeger)



**Impressum:**

Dortmunder Stadtwerke Holding GmbH  
Deggingerstraße 40  
44141 Dortmund

**Gestaltung:**

DSW21-Unternehmenskommunikation

**Fotos:**

Christian Bohnenkamp